

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 231.

Samstag den 2. October

1881.

Den Empfang aller Neuheiten für die Winter-Saison, sowie die Ausstellung von

7321

Pariser Modell-Hüten

zeigt hiermit ergebenst an

M. Isselbacher, Modes, Robes & Confection,

6 Marktstrasse 6.

Gleichzeitig bringe ich die Anfertigung eleganter Costumes bei soliden Preisen in empfehlende Erinnerung.

Louis Zintgraff, vormals Fr. Knauer,

13 Rengasse 13,

WIESBADEN,

7412

empfehlen sein großes Lager in: Regulir-Füll-Ofen von den einfachsten bis zu den hochfeinsten, runde und ovale Ofen, Kochöfen, sämtlich mit starken, soliden, schmiedeeisernen Beschlägen.

Amerikanische Ofen mit Illumination.

Lönholt's verbesserte amerikanische Ofen

mit Luftheizung, Ventilation, Rauchcirculation, Wasserverdunstungs- und Kochvorrichtungen. Prämiert auf der Frankfurter Patent-Ausstellung mit dem Ehren-Diplom als höchste Auszeichnung.

Ferner: Alleinverkauf der sich als vorzüglich bewährten

Irishen Spar-Füll-Ofen

(Musgrave's Patent in Belfast),

worüber von Autoritäten die besten Zeugnisse vorliegen. Einmalige Anfeuerung dieser Ofen genügt für den ganzen Winter; sowie

Ofenschirme, Kohlenkasten mit und ohne Deckel, Wiener Kohlenkasten, Feuergeräthständer mit und ohne Garnituren, Ofenvorleger und Vorlagen, Feuergeräthschaften in großer Auswahl, Kohleneimer und Coaks-Füllkasten, verzinkt und lackirt,

in einfacher und eleganter Ausführung.



Das Neueste in

Tournüren

empfehlen billigst

Josef Roth,

5808 Eck der Langgasse und Kirchhofsgasse.

Schleiergaze und Schleiertülle

in großer Auswahl, sowie Rüschchen empfiehlt

7102 G. Wallenfels.

7 Kleine Burgstraße 7.

Schmuckfedern werden täglich gewaschen, gefärbt und gekraut zu den billigsten Preisen. Gegründet 1852.

7496 J. Quirein, 7 kleine Burgstraße 7.

Gebrauchte Weinfässer in verschiedenen Größen billig abzugeben Rheinstraße 17. 7506

Medicinal-Weine

(ärztlich empfohlen),

Tokayer, Malaga, Marsala, Muscat, Port à Port, Madeira, Sherry, Malvoisie, Muscat Vino Vermouth,

Bordeaux & Burgunder

empfehlen unter Garantie der Reinheit

6120 Eduard Böhm, Marktstrasse 32.

Salon-Cigaretten

aus seinem Havana-Tabak die Riste von 50 St. Mark 2.—, Mark 2,25 und Mark 2,50 empfiehlt

7423 J. C. Roth, Langgasse 31.

Spanische Wände, Nipptische und Notenständer sehr billig zu verkaufen Hochstraße 25. 7435

Cäcilien-Verein.

Montag den 3. October Abends präcis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr:
Probe für Sopran und Alt.

Anmeldungen neuer activer (mitwirkender) Mitglieder
nehme ich täglich von 2—3 Uhr in meiner Wohnung, Doh-
heimerstraße 46, entgegen.
168

Musikdirector Wolff.

Local-Gewerbeverein.

Die Einrichtung in dem neuen Gewerbeschulgebäude
ist noch nicht vollständig vollendet, daher die Eröffnung des
Wintersemesters der Schulanstalten erst in ca. 14 Tagen er-
folgen kann, worüber f. St. Näheres mitgetheilt wird.
262

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Rettings-Compagnie.

Montag den 3. October d. J. Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr
findet im Lokale der „Stadt Frankfurt“ eine General-
versammlung statt.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Besprechung über die Herbstübung.
3) Sonstige Compagnie-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet, mit dem Bemerkten, daß
solche Feuerwehr-Pflichtige, welche gesonnen sind, der Rettungs-
Compagnie beizutreten, besonders eingeladen werden, sich an
dieser Versammlung zu betheiligen.

223

Der Hauptmann: Chr. Feix.

Schützen-Verein.

Montag den 3. d. M., von Nachmittags 2 Uhr an, werden
eine Ehrenscheibe nebst zwei Preisen auf der Stand-
scheibe ausgeschrieben.

Der Vorstand. 228

Conservative Vereinigung für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Montag den 3. October c. Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr:

Versammlung

im oberen Saale des Herrn Lendle, Friedrichstraße 19.
7425

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Dienstag den 4. October Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.

Reichstagswahl.

Zur Besprechung und Beschlußfassung über die bevorstehende
Reichstagswahl laden wir alle liberalen Wähler der
Stadt Wiesbaden auf

Freitag den 7. October Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr
in den „Saalbau Schirmer“ dahier, Bahnhofstraße 20, ein.

Wiesbaden, den 1. October 1881.

von Eck. Roth. Knesehl.
Schenck. Scholz.

7446

Tanz-Unterricht

in allen hier gebräuchlichen Tänzen unter Garantie. Beginn
Montag den 3. October Abends 8 Uhr im Saale
„Zum Schwalbacher Hof“. Honorar für Herren
10 Mark, Damen 5 Mark. Gfl. Anmeldungen in meiner
Wohnung, Wellrichstraße 33, erbeten.

7473

Achtungsvoll W. Bourbonus, Tanzlehrer.

Helenenstraße 28 sind gepflückte Äpfel in verschiedenen
guten Sorten zu haben.

7428

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. October Vormittags 10 Uhr
sollen die früher dem Herrn Plek gehörenden Waaren und
Möbel im Hause Goldgasse 20 versteigert werden. Die-
selben bestehen in verschiedenen Herren- und Damen-
Kleidern, nußbaumenen Bettstellen mit Rahmen, Kom-
moden, Tischen, Stühlen, Schränken, Spiegeln u.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

242

Versteigerungssaal und Möbelhalle

von

Marx & Reinemer,
43 Schwalbacherstraße 43.

Diese Woche sind zum Verkaufe ausgestellt:

Betten, Garnituren Polstermöbel, Sopha's, Auszieh-,
ovale und viereckige Tische, Spiegelschränke, Kommoden,
nußbaumene und tannene Kleider- und Weißzeugschränke,
10 elegante Küstler, Waschkommoden mit und ohne Marmor-
platten, Stühle, Küchenschränke, Matratzen und Bettzeug,
1 amerik. Koffer, 1 Tafelklavier, Schreibtische, ovale und
Pfeiler Spiegel, 1 Schankelstisch u. u.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren,

242

43 Schwalbacherstraße 43.

Wohnungs-Veränderung.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß wir unsere Wohnung
von Karlstraße 5 nach Helenenstraße 1, II. Etage,
verlegt haben. Zugleich empfehlen wir uns im Frisieren
in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen aller Arten
Haararbeiten.

Pauline Gasteyer.

7486

Lisette Schuchard, geb. Gasteyer.

Maunergasse 11.

7440

Wilh. Kunz, Tapezирer.

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Billiger, reeller Kaffee!!

Afrikanischer Mokka per Pfd. 80 Pfg.

Java, gut kräftig 90 "

Campinas, gebrannt 95 "

Bei 5 Pfund Engros-Preise!

7451

J. C. Bürgener.

Süßer Aepfelwein, nur
von Reinetten, frisch von der
Kelter, per Schoppen 12 Pfg.
täglich bei Ferd. Müller,
6 Friedrichstraße 6, zu haben. Der
Most eignet sich vorzüglich zum Ein-
kochen. 210

100 Wintersalat-Pflanzen 20 Pfg., Trauben per
Pfund 25 Pfg. zu haben Geisbergstraße 36. 7402

Adlerstraße 33 verschiedene Sorten Äpfel zu haben. 7399

Ich mache hierdurch darauf aufmerksam, daß die nächste Versteigerung verfallener Pfänder am städtischen Leihhaus

am Montag den 10. October stattfindet, daß das Leihhaus daher vom 8. an geschlossen bleibt, und daß alle in das Tagator- und Maklerfach einschlagende Besorgungen, namentlich das Umschreiben von Pfändern (Gold, Silber etc.) in bekannter pünktlicher Weise von mir erledigt werden.
7509 H. Reininger, H. Kirchgasse 2.

Mein Lager in

wollenen

Züchern, Capuzen, Damentwesten, Jagdwesten, Unterröcken, Kinderkleidchen, Röddchen etc. etc., sowie Unterjaken und -Hosen, Kinder- und Damenstrümpfen, Socken etc. ist auf das Reichhaltigste sortirt und erlaube mir hiermit bestens zu empfehlen.

Reelle, billige Preise.

Carl Schulze,

Kirchgasse 38.

Hinks'

Patent-Petroleum-Lampen

mit

Doppelbrenner

und

Sicherheitslöscher.

Dieselben sind in ächter Bronze hergestellt und ist dieses System das anerkannt beste, was für Petroleum existirt, denn es gibt ein brillantes Licht und ist dabei ganz gefahr- und geruchlos, weshalb ich sie dem verehrten Publikum aufs Angelegentlichste empfehlen kann.

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend nur bei

E. Beckers,

Langgasse 50, am Franzplatz.

E. Beckers,

Langgasse 50, 7879

am Franzplatz.

Ein fast noch neues Centralfener-Ge- wehr vom Kaiserl. Hofbüchsenmacher Leue & Timpe, welches 320 Mark gekostet, ist für die Hälfte zu verkaufen. Offerten unter D. A. 80 an die Expedition d. Bl. erbeten.
7502

Restauration Esser, Schulgasse No. 4.

Heute von 5 Uhr ab:

Grosses Frei-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der 80er Capelle.

Empfehle gutes Lagerbier à Glas 10 und 12 Pfg. 7482

Zum goldenen Lamm, Wiehnergasse No. 26.

Heute Sonntag: **Frei-Concert.** 7477

Restauration „Zum Hahn“,

Spiegelgasse 15.

Heute Abend: **Dippehas.**

7455

G. Weygandt.

Restauration „Zum Mohren“,

Kengasse 15.

Vielen Wünschen gerecht zu werden, verabreiche von heute an ein ausgezeichnetes

Frankfurter Lagerbier im Glas, sowie ich stets meine

Weinwirthschaft und Restauration

und einen vorzüglichen Mittagstisch zu 1 Mark in und außer dem Hause bestens empfehle.

7431

Jacob Becker.

Gasthaus zur Krone in Sonnenberg.

Jeden Sonntag: **Tanzvergnügen,** wobei ein gutes Glas Bier und Nesselwein verabreicht wird. Ph. Noll. 7458

Süßen Nesselmost

empfehle von heute an

7452

K. Schröder,

Gasthaus „Zum Engel“ in Mosbach.

Feinste Gothaer Cervelatwurst,

frische Waare, empfiehlt

7474

A. Schirmer, Markt 10.

Magazin: Hellmundstrasse 13^a, Hthrs.

Pester Bisquit-Mehl per 10 Pfd. 2 Mk. 50 Pfg.

„ **Kaiser-** „ 10 „ 2 „ 30 „

„ **Vorschuss-Mehl** „ 10 „ 2 „ — „

Kölner Raffinade in Broden per Pfd. — „ 43 „

Holl. „ „ „ „ — „ 49 „

Gries- „ „ „ „ — „ 46 „

Wiederverkäufern Engros-Preise.

7450

J. C. Bürgener.

Teltower Rübchen

von vorzüglicher Qualität empfiehlt

7476

A. Schirmer, Markt 10.

Festhalle!

Verkauf von gebrauchten Brettern und Dachpappe zu billigen Preisen.

W. Gail Wwe. 7475

Auf Böden oder in der Sonne gut getrocknete, grüne **Wallnusz-Schalen** werden Ende October nach Gewicht franco Bahn gekauft. Offerten sub C. A. 70 werden an die Expedition d. Bl. erbeten.
7504

Belletristischer Journalzirkel.

In unserem belletristischen Journalzirkel gelangen folgende Zeitschriften zur Circulation: 1) Aus allen Welttheilen; — 2) Das Ausland; — 3) Das neue Blatt; — 4) Blätter für literarische Unterhaltung; — 5) Münchener Fliegende Blätter; — 6) Daheim; — 7) Europa; — 8) Das deutsche Familienblatt; — 9) Vom Fels zum Meer; — 10) Die Gartenlaube; — 11) Die Gegenwart; — 12) Globus; — 13) Die Grenzboten; — 14) Der Hausfreund; — 15) Preussische Jahrbücher; — 16) Im neuen Reich; — 17) Kladderadatsch; — 18) Magazin für die Literatur des Auslandes; — 19) Allgemeine Modenzeitung; — 20) The illustrated London News; — 21) Nord und Süd; — 22) Revue des deux mondes; — 23) Deutsche Romanbibliothek; — 24) Deutsche Romanzeitung; — 25) Deutsche Rundschau; — 26) Der Salon; — 27) Der Schalk; — 28) Ueber Land und Meer; — 29) Die illustrierte Welt; 30) Westermann's Monatshefte; — 31) Leipziger illustrierte Zeitung.

Der Umtausch dieser Zeitschriften findet wöchentlich zweimal in der Wohnung der geehrten Abonnenten statt und beträgt die Abonnementsgebühr für ein ganzes Jahr 15 M., für ein halbes Jahr 9 M. und für ein Vierteljahr 5 M.

Zur Entgegennahme von Abonnements empfiehlt sich die

Buchhandlung von Jeller & Geß (Ecke der Lang- und Webergasse).

Mein Lager in

Unterhosen und Unterjacken, Strümpfen und Socken

in Wolle, Baumwolle, Merino und Seide, deutsche, englische und französische Fabrikate,

Flanell-Wäsche und Woll-Waaren

ist für bevorstehende Saison auf's Vollständigste assortirt.

= Bestellungen nach Maass werden pünktlich ausgeführt. =

Reelle und prompte Bedienung. — Streng feste Preise.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24,

Strumpfwaren- & Wäsche-Fabrik — Maschinenstrickerei.

Montag den 3. October bleibt
unser Geschäft Feiertage halber
geschlossen.

7495

Gebr. Reifenberg.



Kochherde

eigener Fabrication
empfiehlt in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
5301 Frankenstraße 5.

Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in
irgend einer Weise darunter leidet.
Maschine neuester Construction.

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Leihbibliothek.

In unserer Leihbibliothek gelangen in letzter Zeit zur Aufnahme: v. Dewall, Der alte Hans; — Ebers, Eine Frage; — Hesse-Wartegg, Mississippi-Fahrten; — Hillebrand, Aus dem Jahrhundert der Revolution; — Jensen, Verjüngte Welten; — Jokai, Was der Todtenkopf erzählt; — Kleinschmidt, Geschichte des russischen hohen Adels; — Lingg, Byzantinische Novellen; — Marlitt, Amtmann's Magd; — Meding, Memoiren; — Müller, Schatten auf Höhen; — Oswald, Thomas Carlyle; — Pasqué, Prinzessin Ilse; — Samarow, Kaiserin Elisabeth; — Ugeny, Bilder aus dem Familienleben höherer Stände; — Vely, Die Erbin des Herzens; — Wachenhusen, Geliebt und gelitten; — v. Winterfeld, Das Spukhaus.

In unserer Leihbibliothek deutscher, englischer, französischer und russischer Bücher finden alle gute, neu erscheinende Romane, wie auch ernstere Schriften von allgemeinerem Interesse stets sofortige Aufnahme. Die Abonnementsgebühr berechnet sich nach der Anzahl der stets zu gleicher Zeit entliehenen Bände und sind die Preisaufsätze dafür aus unseren Catalogen zu ersehen; dieselben stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

Montag

bleiben unsere Geschäftslokalitäten Feiertage halber geschlossen.

Gebr. Rosenthal,

204 39 Langgasse 39.

Arbeitswämme,

fertig besetzt, von 2 M. an empfiehlt

5216 **L. Schwenck, Mühlgasse 9.**

Hoch- und halbstämmige Rosen in Prima Qualität und nur in den besten älteren und neueren Prachtfarben gewählt nebst Schlingrosen sind von jetzt an in großem Vorrath zu haben in der Gärtnerei von **Georg Klein, Bielefelderstraße 9. 7481**



Gebr. Wollweber,

Langgasse 32.

Grösste Auswahl

in

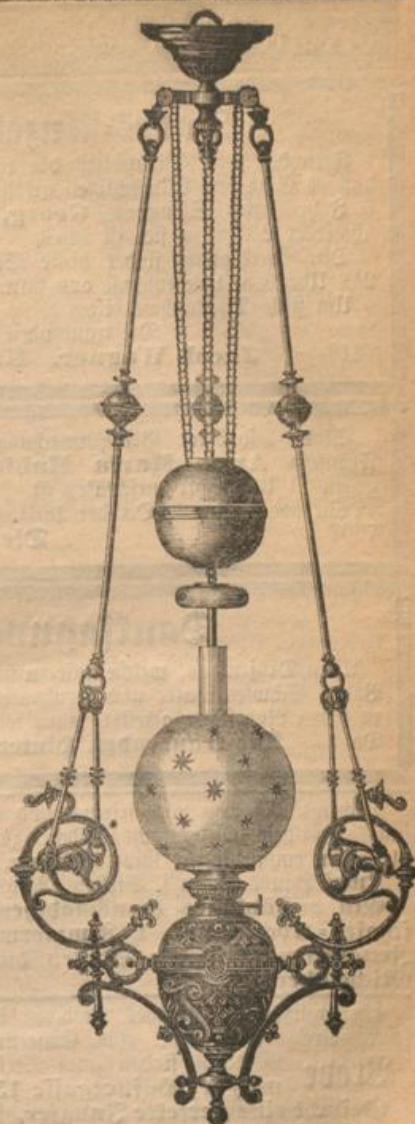
Tisch-

und

Hänge-Lampen

zu den

billigsten Preisen.



7459

Die Ziehung der Frankfurter Ausstellungs-Lotterie findet am 10. October, die Ziehung der **Frankfurter Silber-Lotterie** am 29. October statt und sind Loose à 1 Mark resp. 3 Mark nur einige Tage noch zu haben. **Haupt-Collecte F. de Fallois, Hofschildfabrik, 20 Langgasse 20.** 7442

Strickwolle & Rockwolle

in frischer Waare

empfiehlt
7453

Conrad Becker,
Langgasse 53 am Kranzplatz.

Gebrannte Kaffee's!

Als besonders feine und kräftige **Haushalt-Kaffee's** empfehle meine stets frisch gebrannten Sorten à Mt. 1.40, 1.50, 1.60 und Mt. 1.70.

6153

Eduard Böhm, Marktstraße 32.

Möbel jeder Art in größter Auswahl zu äußerst billigen, aber festen Preisen
3 Schühenhofstraße 3.

7468

Äpfel-Versteigerung.

Dienstag den 4. October Vormittags 10 Uhr werden 20 Mahnen gepflückte Äpfel (Grabensteiner und verschiedene Sorten feine Reinetten) im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

210

Obst-Versteigerung.

Dienstag den 4. October Nachmittags 3 Uhr werden die Äpfel von 12 vollhängenden Bäumen (edles Obst) im District „Ägelberg“ durch den Unterzeichneten versteigert. Sammelplatz am alten Friedhof.

Ferd. Müller,
Auctionator.

210

Ein vollst. Bett, Küchenschrank, 2 Nachttische, Garnitur: Sopha und 6 Stühle (Rips), Deckbett mit Kissen, Veränderungs halber sehr billig zu verkaufen Steingasse 14, 1 St. h. 7466

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes, 6 Jahre altes Söhnchen, **Georg**, nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

7418 **Jacob Wagner. Kath. Wagner.**

Statt besonderer Bekanntmachung die Anzeige, daß Fräulein **Anna Maria Habich** heute Morgen gegen 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 1. October 1881.

7507

Die Angehörigen.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche unseren innigstgeliebten Vatten, Vater, Schwiegervater und Großvater, **Friedr. Söll**, zu seiner Ruhestätte geleitet, sagen wir unseren herzlichsten Dank. **Die trauernden Hinterbliebenen.** 7390

Tüchtige Mädchen als feinere und einfache Hausmädchen, junge, gebildete und einfache Mädchen zu Kindern und Mädchen als allein empfiehlt per sofort **Ritter**, Webergasse 15.

Zwei Hausmädchen f. Stellen. Näh. Häfnergasse 15. 7500

Ein anständiges Hausmädchen, 1 perfekte Herrschafts-Köchin und 1 Zimmermädchen mit guten Zeugnissen wünschen Stellen durch **A. Eichhorn, Michelsberg 8.** 7493

Ein williges, anständiges Mädchen kann unentgeltlich die feinere Kocherei erlernen. Näh. Emserstraße 18, Part. 7202

Brave Mädchen finden gute Stellen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 7501

Gesucht eine perfekte Jungfer, sowie eine perfekte Herrschafts-Köchin nach auswärts mit guten Zeugnissen durch **A. Eichhorn, Michelsberg 8.** 7493

Gesucht: 1 perf. Kammerjungfer, 2 Bonnen nach Ausland, Köchinnen nach Bonn, Köln, Mainz u. (Melbungen bei hier wohnenden Herrschaften) und 1 im Hotelwesen erfahrenes Mädchen als Kaffeeköchin durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15.** 7505

Oberkellner mit Sprachkenntnissen für ein Hotel am Rhein z. sof. Eintritt gesucht. Off. mit Zeug. Copien einzureichen an **Ritter's Pl.-Bur.**

Ein in der Rubelfabrikation erfahrener Mann gesucht. Offerten unter R. W. 24 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 7508

Verloren ein **Portemonnaie** mit Inhalt von der Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße bis in die Mainzerstraße. Abzugeben gegen Belohnung Mainzerstraße 12. 7261

Auf dem **Meroberg** liegen geblieben: **1 blaue Stahlbrille** und **1 goldene Brille**. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen. **Gebr. Abler.** 7382

Ein **Regulir-Füll-Ofen** billig zu verkaufen. Näheres Hochstraße 24. 7483

Ein gemauerter **Herd** mit **Schiff** und ein **Ofen** billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 7235

Möbel.

Durch große und sehr vortheilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, zu äußerst billigen, aber festen Preisen zu verkaufen. Es befinden sich auf Lager **Polster- und Kastenmöbel** in jeder Holzart von den geringsten bis zu den elegantesten **Salonmöbel**. Auch kleinere ganze Ausstattungen. Für gute und solide Arbeit

Garantie ein Jahr.

Sobald empfehle mein Lager in **Rosshaaren, Bettfedern und Dannen.**

W. Schwenck, Schreiner und Möbelhändler, 5642 **3 Schützenhofstraße 3.**

Kohlscheider Anthracit,

gewasch. **magere** Würfelkohlen mit nur 4% Asche für **amerikanische**, sowie **alle** Sorten Regulir- und Füllöfen empfiehlt als billigsten und reinlichsten Hausbrand

O. Wenzel, Bleichstrasse 6.

Das **Lager** befindet sich in der **Nicolasstrasse** neben dem Hause No. 16. 7437

Ein **Brüsseler Teppich**, 3 M. 40 lang, 2 M. 65 breit, gut erhalten, ist für 32 Mark zu verkaufen **Emserstraße 14**, eine Stiege hoch. 7439

1/2 **I. Rangloge, Vorderstb**, abzug **Loutienstraße 9** 7436

Ein großer **Pfeiler Spiegel** und **Trumeaux** in **Gold** billig zu verkaufen **Kirchgasse 49.** 7494

Zu verkaufen!

Ein **ächter Mops (Brachteemplar)**, 10 Monate alt, **direct aus Petersburg** mitgebracht, ist **Abreise halber (bis Montag Mittag)** sofort zu verkaufen. 7426

Weißbergstraße 10, II. Etage.

Ein **Mopshund**, **Pracht-Exemplar**, billig zu verkaufen **Merofstraße 3.** 7012

Erste Qualität **buchenes Scheitholz**, großes **Waldmaß**, 36 Mark. Bestellungen werden im „**Pfälzer Hof**“, **Grabenstraße**, angenommen. 7454

Trockenes, eichenes Holz wird zu kaufen gesucht **Röderstraße 16.** 8456

Billig zu verkaufen **Padkisten** für **Spiegel** und **Bilder**, sowie eine **Pianinoforte** **Albrechtstraße 45.** 6961

Äpfel, Reinetten, u. f. Birnen z. b. **Kaulstr. 3, P. 1 St.**

Zu verkaufen ein **Schwein** mit **10 Jungen**, sowie **40 Zuchtschweine** aller Arten bei 7453

Heinrich Bierod in Dohheim.

Zwei fehlerfreie, leichte **Arbeitspferde**, **Apfelschimmel**, 5jährig, verkauft preiswerth **Korn in Walluf.** 4742

Tages-Kalender.

Der **Astronomische Salon** u. das **Mitrosk. Aquarium** **Alexandrastr. 10** Dienstag 5 Uhr fr ei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: **Astronom. Soirée.** 8987

Heute Sonntag den 2. October. **Gurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: **Concert.** **Turnverein zu Dohheim.** Nachmittags: **Abturnen** auf dem **Turnplatz.** Abends: **Ball im „Goldenen Löwen“.**

Conservative Wahlversammlung Nachmittags 4 Uhr im **Saale der Wittve Ebenau zu Schierstein.**

Morgen Montag den 3. October. **Schützen-Verein.** Nachmittags von 2 Uhr an: **Ausschießen einer Ehrenscheibe** nebst zwei Preisen.

Gurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: **Concert.** **Cäcilien-Verein.** Abends 7 1/2 Uhr: **Probe** für **Sopran** und **Alt.** **Schuhmacher-Innung.** Abends 8 Uhr: **Zusammenkunft** im **evangelischen Vereinssaale, Platterstraße.**

Conservative Vereinigung für den Reg.-Bezirk Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: **Versammlung** im **oberen Saale** des **Herrn Denkle, Friedrichstraße 19.** **Rettings-Compagnie.** Abends 8 1/2 Uhr: **Generalversammlung** in der „**Stadt Frankfurt**“.

Fecht-Club. Um 9 Uhr: **Fecht-Abend** im „**Deutschen Hof**“.

Königliche Schauspiele.

Sonntag den 2. October. 182. Vorstellung.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe von Fr. Eimenreich. Musik von Halevy.

Personen:

Sigmund, Kaiser der Deutschen Herr Reuble.
 Herzog Leopold Herr Schmidt.
 Cardinal Brogni, Präsident des Concils zu Constanz Herr Bessel.
 Prinzessin Eudoria, Nichte des Kaisers, Leopold's
 Verlobte Frä. Weber.
 Cleazar, ein Jude, Juwelier Herr Leberer.
 Recha, seine Tochter Frä. Baumgartner.
 Ruggiero, Oberstleutnant der Stadt Constanz Herr Kaufmann.
 Albert, Offizier der kaiserlichen Bogenschießen Herr Rudolph.
 Wappenherold Herr Winta.
 Offiziere der kaiserlichen Leibwache. Gefolge des Kaisers. Reichsfürst von Tyrol. Gefolge des Präsidenten. Ordensgeistliche. Räte. Ritter. Edelknechte. Soldaten. Herolde. Trabanten. Bogenschießen. Bürger und Bürgerinnen. Juden und Jüdinnen. — Ort der Handlung: Constanz, im Jahre 1414.
 Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.
 Akt 1: Walzer, ausgeführt vom Corps de ballet. Akt 3: Pas
 serieux, ausgeführt von Frä. Balbo, Frä. Heller und dem Corps de ballet.
 Anfang 6 1/2, Ende gegen 10 Uhr.

Ueberrnorgen Dienstag (zum Benefize für den Theater-Pensionsfonds):
 Zum Erstemale: Alexander in Korinth.

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Biesbaden, 1. October.

Es gibt kaum eine zweite Kategorie öffentlicher Aeußerungen, die in der Regel einen solchen Widerspruch erregt, als die kunstkritischen. Dichter und Darsteller wollen in ihren Kunstleistungen beiprochen sein, aber die Wenigsten sehen auf dem Standpunkte der alten Weltweisen, die als die erste aller sittlichen Maximen das „Erkenne Dich selbst“ aufgestellt haben; die Meisten sehen sich am liebsten in dem in Wehrhauchwolken eingehüllten Spiegel und sind empfindlich gegen jede Darlegung, die nicht von der eigenen Eitelkeit abgestempelt ist. Während Jean Paul in seinen „gründlichen Proben“ den Werth der Kritik unbefangenen mit der Sentenz aufstellt: „Von Natur ist das Weltmeer salzig und ungenießbar, bloß durch die Sonne wird es zu süßem Wasser aufgezogen; das Genie ist das Meer und die Kritik die Sonne“, sehen wir z. B. Müdert, um nicht mit Goethe anzufangen, in der größten Befangenheit mit seinem Zweivers: „Gut Wert ist Dichterei, die keine wie die plumpe (!) und nur Kunststriche ist ein Geschäft für Lumpen“. Wo große Geister flüchtig werden, darf es uns da wundern, wenn kleine ihnen nachhaken? Doch hoffen wir zur Ehre Müdert's und Consortiums von Epigrammatisten, daß er nicht einen Kunst-richter Leisung im Auge gehabt, sondern etwa Solche, die in Ermangelung jedweder gründlichen literar- oder kunstästhetischen Grundlage Alles bewundern und eigentlich für sich dabei am besten fahren, oder Solche, die im Grunde mit besserem Wissen ausgerüstet, je nach momentaner persönlicher Beziehung heute das pfeifen, was sie morgen herunterziehen und umgekehrt. Unmöglich kann die Kritik Alles Alles recht machen und unfehlbar ist auch sie nicht; aber offen soll sie nach besser Einsicht und auf der Basis eines realen Kunstbewusstseins stehend, ihre Meinung anständig äußern in der Absicht, der Sache zu dienen, und in dieser Meinung hat sie weder das Heer von Epigrammen der großen Satyriker, noch das Gebelfer der Kleinen zu scheuen, während sie einer motivirten, anständig gegebenen Gegenrede sich gewiß nicht verschließt. Den „Allrecensent“, um nochmals mit Jean Paul zu reden, gibt schließlich doch das Publikum ab.

Wenn wir in unseren vorigen Berichten eine erfreuliche Wendung des Schauspiels signalisiren konnten, so dürfen wir dies heute nach den Leistungen zweier weiteren Wochen nur bestätigen. Als Beleg wollen wir nur einer Aufführung näher folgen — derjenigen des „Othello“. Beginnen wir mit der Repräsentation der Titelrolle seitens des Herrn Wed. Dieser Darsteller nimmt es ernst mit seiner Kunst, er weiß, was er ihr schuldig ist. Bei so groß gezeichneten Charakteren wie „Othello“ erkennt man sofort, ob der Schauspieler seine Aufgabe studirt hat; Herr Wed hat solches bis in die Details gethan; man erkennt aber auch, ob durch das eigene Ingenium die Leistung zu einer schöpferischen wird, und das können wir in vorliegendem Falle weniger von ihm sagen. Von G. Keen sagt uns G. W. S., daß er in den beiden ersten Akten die Aufmerksamkeit fesselte, aber dennoch nicht befriedigte, weil er gewöhnlich hier bloß der geschickte Schauspieler blieb; von da ab indeß, wo seine Darstellung eine impulsive, jedoch unter der Regulativ des scharfen Verstandes stehende, wurde, riß er in seiner Genialität hin, namentlich im dritten Akte, wo er den Mord in löwenartiger Gewalt und Graus, in Wechsel von Wuth und Seelenangst, in orientalischer Gestikulation und doch idealem Anstande, im rührenden Pathos, doch vom Feuer der Rache durchblüht, zeichnete, war er Schöpfer. Und eben so tritt Salvini schöpferisch, vielleicht noch in höherem Grade, auf. Herr Wed nöthigt uns volle Achtung ab, läßt aber in Abwesenheit des impulsiven Elementes und in der vorhergehenden Reflexion kalt; man fühlt die im Voraus gesetzten Ziele und das ebenso festgestellte Programm gar zu leicht heraus. Wäre von Shakespeare der Mord als mauritanischer oder Venetianer maurischer Abkunft behandelt, wie die actenmäßige

Criminalgeschichte es natürlicher gemacht haben würde, so möchte eine so bemessene reflectirende Darstellung eher angebracht sein. Herr Wed gab den „Jago“. Es ist schwer, mit diesem Character, der so fein und scharfsinnig er auch bis zur Catastrophe angelegt ist, doch am Schlusse seine Consequenz verliert, fertig zu werden; gänzlich fremd indeß müssen ihm die Elemente einer ansehnlichen Bonhomie, oder einer listigen Person, oder einer pfiffigen Schlanheit, ebenso breite Standirung, Betonung der Silben, Trockenheit und Aehnliches bleiben, an welches Alles Herr Wed hin und wieder streifte; das Drachengift, welches „Jago“ säet, hätte man schon eher für gutgemeinte Rathschläge, denen auch Mäcke und wohlwollender Ton entsprachen, nehmen können. Wir schämen Herrn Wed in seiner Stellung an hiesiger Bühne sehr hoch und haben auch schon oft genug Anlaß gehabt, solches zu bekunden; die genannten Anstände können hierin Nichts alteriren. Die „Desdemona“ der Frä. Bell war in Declamation und Darstellung sehr gut. Im Uebrigen können wir nur ein anerkennendes Gesamturtheil fällen. Fleiß und künstlerisches Streben bekunden sich durchweg. Eine andere Aufführung wollen wir noch hervorheben — „Die Karlschüler“. Machte schon der Gehalt und die schöne Sprache des Stückes einen guten Eindruck, so wurde solcher noch durch die durchweg vorzüglichen Leistungen der Darsteller potenzirt. Herr Wed gab den „Herzog“ durchaus charakteristisch; Herr Reuble sprach den „Schiller“ sehr hübsch und wußte diesen auch in angemessener Haltung zu geben; Frä. Grevenberg war als „Laura“ eine recht sympathische Erscheinung. Zur Inszenirung, die im Allgemeinen mit aller Sorgfalt bewirkt war, möchten wir nur bemerken, daß die Farbenharmonie eines hochrothen Saales mit grünen Möbeln weder durch die Grundzüge von Goethe's Farbenlehre, noch durch die Wallner'schen Ergänzungen zu derselben zu motiviren sein dürfte. (Schluß in nächster Nummer.)

Locales und Provinzielles.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) v. Gersdorff, Prem.-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, unter Stellung à la suite des Regts., als Adjutant zur 42. Inf.-Brig. commandirt; Giersberg, Sec.-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zum Prem.-Lieut. befördert; Wenzel, Praetorius, Port.-Führer, vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, v. Böttcher, Port.-Führer, vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, zu Sec.-Lieut. befördert; v. Tschudi, Sec.-Lieut. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, als Insp.-Offizier zur Kriegsschule in Engers commandirt; Bell, Sec.-Lieut. vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, unter Beförderung zum Prem.-Lieut. in das Thüring. Feld-Art.-Regt. No. 19 verlegt; Philgus, Neufrow, vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, zu Art.-Offizieren ernannt; Schwarze, Schultheis, Biceselw. vom 2. Bat. (Jüldo) 1. Hess. Landw.-Regts. No. 81, zu Sec.-Lieut. der Reserve des Hess. Fül.-Regts. No. 80 befördert.

v. (Schöffengericht. Sitzung vom 1. October.) Wegen Uebertretung ihrer Vorschriften trifft eine Prostituirte aus Wallmerod eine 14tägige Haftstrafe; von einer weiteren Anklage der versäumten Abmahnung wird das Frauenzimmer freigesprochen. — Durch Trunk und Wäszigung hat ein hiesiger Tagelöhner seine Frau und drei Kinder in die Lage gebracht, daß zu ihrer Ernährung Unterstützung aus öffentlichen Mitteln nöthig wurde. Der Mann wird durch 4wöchentliche Haft und darauf folgende Verweisung bei der Königl. Landespolizeibehörde am Ende die Ueberzeugung gewinnen, daß man für die Seinen aufkommen hat. — Von der Anklage des Feldbrevets wird ein Deconom aus der Gemarlung Bierstadt freigesprochen. — Durch das Fehlen einer Laterne an seinem Wagen hat ein hiesiger Handelsmann 3 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Haft verdient. — Ein Landmann aus Dellenheim wegen der gleichen Contravention ab. — Von der Anklage der Uebertretung der Droschenordnung wird ein Kutscher von hier freigesprochen. — Wieder hat ein Fuhrmann sein Fuhrwerk ohne Aufsicht gelassen und erhält 3 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Haft. — Ein Herr, der in der Trinkhalle während der Brunnenseit geraucht hat, zieht seinen Widerspruch gegen die betreffende Strafverfügung zurück. — Einen Güterhändler trifft wegen mangelnder Beaufsichtigung seiner Fuhr 1 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Haft. — Durch anbauendes Wollen seines Hundes hat ein Wäszereibesitzer eine Störung der Nachtruhe veranlaßt und hat dafür 3 Mk. Geldstrafe zu zahlen event. 1 Tag Haft zu verbüßen. — Von der Anklage der Uebertretung der Droschenordnung endlich wird ein hiesiger Droschenkutscher freigesprochen.

< (Reinhold Werner), der von conservativer Seite für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellte Candidat, ist als der Sohn eines Beamten am 10. Mai 1825 in dem kleinen Marktflecken Weserlingen in der Provinz Sachsen geboren. Nachdem er sich eine tüchtige wissenschaftliche Bildung angeeignet, trat er als 17jähriger Jüngling, einer unwiderstehlichen Neigung für das Seewesen folgend, in die Handelsmarine ein und machte verschiedene Reisen nach Ostindien, China und Japan. Hier erwarb er sich die Kenntnisse und praktischen Erfahrungen, welche ein tüchtiger Seemann haben muß und die ihn befähigten, im Jahre 1849 in die neu begründete deutsche und später in die preussische Kriegsmarine einzutreten. Zu dem Ruhme, den die preussischen Waffen in dem dänischen Feldzuge von 1864 ertrampften, trug auch er sein Theil bei, indem er in dem Gefechte bei Jasmund, woselbst die junge preussische Flotte zum ersten Male sich mit einem überlegenen Gegner zu messen hatte, durch sein kühnes Vorgehen

gegen die dänischen Panzercolosse zeigte, daß derselbe Geist, welcher in dem Landheere herrschte, auch die Führer und die Besatzung der Kriegsschiffe befehlte. Im Jahre 1873 zum Schutze deutscher Interessen an die spanische Küste gesendet, bewies er durch Wegnahme eines Schiffes der Aufständischen, daß Deutschland seine Angehörigen im Auslande von jeder beliebigen Nation demüthigen zu lassen, nicht ferner gewonnen wäre und daß die Zeit, wo der deutsche Name und die deutsche Flagge auf dem Meere und in den überseeischen Ländern nur ein Spott gewesen, unwiederbringlich vorüber wäre. Im Jahre 1875 zum Contre-Admiral und zu der hohen und einflussreichen Stellung eines Chefs der Marinestation der Ostsee befördert, suchte er nach Kräften die junge deutsche Kriegsmarine, auf welche unser Volk jetzt mit Stolz und Hoffnung sehen kann, zu fördern und den Kriegsmarinern der älteren seefahrenden Nationen allmählig ebenbürtig zu machen. Im Jahre 1878 nahm der verdiente preussische Admiral seinen Abschied und lebt seitdem in unserer Stadt; aber nicht, um auf seinen Lorbeeren auszuruhen, sondern um auf andere Weise durch seine ausgezeichnete schriftstellerische Thätigkeit, rednerische Tüchtigkeit und opferbereites Interesse für alle Fragen des Seewesens seinen Mitbürgern und seinem Vaterlande mit ungeschwächter Kraft weiter zu dienen. Verschiedene Vorträge, die er hier, im Rheingau, in Stuttgart, Köln, Bonn und anderen Orten gehalten und bei denen er seine Zuhörer durch die Macht überzeugender Rede und anschaulicher, klarer Darstellung namentlich für das unserer Theilnahme so würdige Rettungswesen zur See stets zu interessieren gewußt hat; ferner seine überaus fesselnd geschriebenen Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben und andere Aufsätze und schon erschienenen oder in allernächster Zeit erscheinenden Werke thun zur Genüge kund, daß Admiral Werner — wie gesagt — mit ungeschwächter Kraft und in edelster Selbstlosigkeit der deutschen Nation weiter zu dienen Willens ist.

○ (Cäcilien-Verein.) Bei der vorgestrigen Generalversammlung wurden Geschäftsbericht des Vorjahres, Budget und Wahl des Vorstandes für das neue Vereinsjahr zur Erledigung gebracht. In den Vorstand wurden gewählt resp. wiedergewählt die Damen Frau v. Dewitz I., Frau Major Westphal, geb. Behrer, Frä. Hagen und Frä. Sieve I., die Herren Rentner Noegel als Präsident, Cautier-Secretär Schröder und Dr. phil. Schmidt als Schriftführer, Kreissecretär Bort und Kaufmann B. Boths als Rechnern, Instrumentenmacher C. Wolff als Deconom, Rechtsanwalt Dr. Brück und Gymnasiallehrer Dr. Rauch als Beiräthe. In dem für den 21. d. Mts. im Curiaal in Aussicht genommenen I. Concert kommt Händel's großes Oratorium „Judas Maccabaeus“ zur Aufführung.

* (Musik-Verein.) In der vorgestern Abend stattgefundenen Generalversammlung des Wiesbadener Musik- und Gesang-Vereins wurde beschlossen, ein großes Vocal- und Instrumental-Concert mit darauffolgendem Tanz am 29. October Abends 8 Uhr im Römischenaal zu veranstalten. Das von dem Vereins-Dirigenten Herrn Kammermusiker Meister aufgestellte Programm enthält und heiteren Inhalts acceptierte man und genehmigte noch die Anschaffung eines Vereinszeichens für sämtliche Mitglieder.

† (Rathl.) Die gesetzliche Ergänzungswahl für den hiesigen katholischen Kirchenvorstand findet heute von Vormittags 8 Uhr bis Abends 7 Uhr im Locale des Lehrvereins statt. Vorgelegt sind zur Wahl bzw. Wiederwahl die Herren Director Bone, Amtsgerichtsrath Streiberg, Protector Dr. Uth, Dr. med. Walter und Kaufmann J. B. Willms.

* (Ehrenvoller Auftrag.) Herr Oberst v. Cohausen hat von Sr. Kaiserl. Hoheit dem Kronprinzen die ehrenvolle Berufung nach Münster am Stein erhalten, und zwar zur Beschäftigung der Trerischen Altherkimer in Begleitung der höchsten Herrschaften.

* (Auszeichnungen.) Herrn C. F. Ries, Besitzer des Badaufes zum „Goldenen Kreuz“, ist von der Jury der balneologischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. für dort von ihm ausgestellte Producte seiner eigenen Thermalquelle und dem Herrn Schlossermeister und Mechaniker Wilhelm Schmann hier von demselben Preisgericht für seine ausgestellten Krankenwagen je eine bronzene Medaille zuerkannt worden.

* (Die Wiesenbauschule zu Hof Weisberg) eröffnet den zweiten cursus Montag den 7. November d. J. Vormittags 9 Uhr.

* (Immobiliengeschäft.) Im Monat September haben hier acht freiwillige Häuserverkäufe für die Summe von 568,571 Mark stattgefunden. Der höchste Kaufpreis betrug 116,500 Mark und der niedrigste 25,000 Mark.

* (Besitzwechsel.) Das Schröder'sche Haus Marktstraße 8 ist durch Kauf in den Besitz des Herrn J. Ph. Schneider, früher Gastwirth „zur Germania“, Ecke der Dogheimerstraße, für 55,000 Mark (bei 12,000 Mark Anzahlung) durch Vermittelung des Herrn Rechtsconsulenten Nidel übergegangen. — Das von Herrn Rechtsconsulent Müller kürzlich für die Ruhl'schen Kinder angezeigte M. Ruhl'sche Haus an der Louisenstraße ist für 68,100 M. in das Eigenthum des Herrn Heinrich Christmann übertragen worden.

* (Die Gemeinde Erbenheim) hat Herrn Theodor Peter Dreher zum Fleischbeschauer für diese Gemeinde bestellt.

* (Römische Mauern.) Bei den Uebungsarbeiten der Pioniere auf dem Glacis des Forts Großherzog von Hessen in der Casseler Gemarkung führte die Anlage eines Minenganges etwa zwei Meter unter dem gewachsenen Boden auf schwere Mauern, die durch ihre Beschaffenheit sich als ungewisselhaft römischer Art kennzeichneten. Es liegt nahe, so schreibt man der „D. Z.“, hier an eine große Badeanlage zu denken, die einst zwischen dem rechtsrheinischen Castell von Mainz und der alten Mattielerstadt, dem heutigen Wiesbaden, an dem Rheinufer sich befand.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

* (Besitzwechsel.) Das „Frankf. Journal“ meldet an der Spitze seines Blattes: „Wir haben unseren Lesern die Mittheilung zu machen, daß Eigenthum und Verlag des „Frankfurter Journal“ an Herrn Dr. Brüning übergehen werden. Das „Frankf. Journal“ wird als solches weiter erscheinen und der Besitzwechsel am 1. Januar 1882 stattfinden.“

* (Postalische Personal-Nachrichten.) Neu angenommen sind zu Postagenten Bürgermeister Thielmann zu Pfadt und Posthalter Trosch in Hahnstätten; versetzt ist der Postsecretär Fied von Frankfurt a. M. nach Dillenburg und der Postverwalter Trosch von Hahnstätten nach Zollhaus.

Kunst und Wissenschaft.

* (Nassauischer Kunstverein [Museums-Gebäude].) Neu ausgestellt: „Am Riger“ von Klingelhöfer in Marburg; „Bühnische Hütten“ von Rud. Schuster in Berlin; „Studienkopf“ von R. B. Schönbauer in München; „Am Fenster“ von M. Kres in Würzburg; „Kampf“, „Siege“, beide von Emi Kirsch in Wiesbaden.

* (Merke'sche Kunstausstellung [neue Colonnade, Mittelavallion].) Neu ausgestellt: „Die Jungfrau, Alpenpiss im Berner Oberland“ von Prof. August Becker in Düsseldorf; „Mephisto und der Schüler“ von Alfred Seifert in München; „Porträt Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Lebensgröße“ von H. Graf in Köln; „Blühende Mandelbäume“ von Vegas Parmentier in Berlin; „Orientalin“ von Joseph Coomans in Brüssel; „Der Tod der Tochter des Blinden“ von Jean Franquelin (geb. 1798 zu Paris, gest. 1839); „Innere Ansicht der Kathedrale von Amiens“ von Victor Genisson (geb. 1805 zu St. Omer in Frankreich, gest. 1860).

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 9. October.) Dienstag den 4. (zum Erstenmale): „Alexander in Corinth“ (Benefice für den Theater-Pensionsfonds). Mittwoch den 5.: „Der Witte“. Donnerstag den 6.: „Die jüdischen Verwandten“. Freitag den 7.: „Maria Stuart“. Samstag den 8.: „Bohngrün“. Sonntag den 9.: „Krieg im Frieden“.

* (50-jähriges Jubiläum eines Theaterdirectors.) Gestern feierte in Hamburg der Director des dortigen Thalia-Theaters, Herr Maurice, sein 50-jähriges Jubiläum als Theater-Director. Fast alle größeren Bühnen haben zu dieser Feier Deputationen nach der alten Hansestadt geschickt und die Berichte, die bereits über den Verlauf der seltenen Festlichkeit vorliegen, sprechen von der großen Beliebtheit, der Werthschätzung und der hohen Achtung, deren sich der Jubilar sowohl in Künstler- als auch in den Kreisen des Publikums erfreut. Wie der „Frankfurter Briefe“ telegraphirt wurde, verließ die Vorfeier des Jubiläums auf's Glänzendste. Sämmtliche zum Thalia-theater führende Straßen bilden eine via triumphalis aus Gütlingen, Blumengebinden und Flaggen. Das Thalia-theater prangt in frischem Aufputz und reicher Flaggendecoration. Ein glänzendes Publikum in Balltoilette füllt das festlich erleuchtete Haus. Die Intendanten sämmtlicher Hoftheater und die Leiter der größten Stadttheater sind fast sämmtlich erschienen; bekannte Künstler, Bühnendichter und Kritiker aus allen Windrichtungen beleben Parterre und Ränge. Die Feier wird eröffnet mit dem Festspiel „Sonn und Jost“ von Görner, einem reizenden und stimmungsvollen Citätenmohai; demselben liegt folgende Idee zu Grunde: Der Dichter sitzt im Theaterbureau, auf den Plan für das Festspiel zum 50-jährigen Jubiläum des Directors sinnend, und schläft darüber ein. Da erscheinen um Mitternacht alle lustigen und tragischen Gestalten, die sich während eines halben Säculums auf der Bühne umhergetummelt; aus Citäten aus den betreffenden Rollen ist das Festspiel wirksam und lustig componirt. Ueber 60 Personen treten darin auf, darunter die bekanntesten ehemaligen Mitglieder des Thalia-theaters; Salomon als Hamlet, Stägemann als Don Carlos, Schmidt als Götz von Berlichingen; das Auftreten der Götzmann als „Grille“ entsetzt den Enthusiasmus. Alle alten Bekannten werden stürmisch begrüßt. Die Schlußapotheose mit der Krönung der morgen zu enthüllenden Maurice-Büste ruft colossalen Jubel hervor. Maurice verbeugt sich erst aus seiner Loge, muß aber schließlich auf der Bühne erscheinen unter endlosem Jubel. Moser's neues Stück „Unsere Frauen“ hatte großen Erfolg. Um 11 Uhr folgt der Künstler-vollabend.

Vermischtes.

— (Durchgefallen.) In Köln sind von 80 jungen Leuten, welche sich zum Examen für den einjährig-freiwilligen Dienst meldeten, nicht weniger als 48 durchgefallen.

— (Wegen Unterschlagung von 50,000 Mark) wird von Berlin aus der Handlungs-Commiss Fris Goldberg, geboren den 13. October 1858 zu Britzwall, 1,82 Meter groß, blond, volles Gesicht, bartlos, in delfgraunem Anzug, schwarzen kleinen Hut, wahrscheinlich in Begleitung der unberechtigten Agnes Carow, 1. März 1863 in Britzwall geboren, mittelgroß, blond, durch schweren Gang, schwarzes Kleid, hellgrauen Regenmantel, schwarzen Hut erkennbar, verfolgt. Derselbe ist seit Montag verschwunden, nachdem er die ihm anvertraut gewesene Kasse seines Hauses, eines Fabrikgeschäftes in der Spandauerstraße zu Berlin, bestohlen und noch verschiedene Augenstände der Firma eingezogen hatte. Die Firma hat eine namhafte Belohnung auf die Ergreifung des Goldberg gesetzt.

* (Schiffs-Nachricht.) Dampfer „Rhinland“ von Antwerpen am 29. September in New-York angekommen.



G.

Fila
angenom

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

189

Die Original-Singer-Nähmaschinen



sind heute wie von jeher das Muster und Vorbild für alle unter dem Namen „Singer“, „System Singer“ etc. ausgetretenen Nähmaschinen. Seit ihrer Erfindung sind die Original-Singer-Maschinen beständig vervollkommenet und bisher weder in der Leistungsfähigkeit noch in der Dauer und praktischen Verwendbarkeit von irgend einer Nachahmung erreicht. Ein 30jähriges Bestehen, sowie ein fortwährend steigender Absatz, welcher im vorigen Jahre allein die Höhe von mehr als

einer halben Million

4891

Stück erreichte, verbürgt am Besten die Güte der Original-Singer-Maschinen und bietet dafür die sicherste Garantie.

Die Original-Singer-Maschinen werden, bei geringer Anzahlung, gegen wöchentliche Zahlungen von 2 Mark an zu Fabrikpreisen abgegeben und alte oder nicht brauchbare Maschinen aller Systeme in Zahlung angenommen; Unterricht wird gratis erteilt. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

G. Neidlinger, Wiesbaden, Kirchgasse 32.

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.

Der vorzüglichsten Kaffees-Gründe wegen bin ich in diesem Jahre in der Lage meinen Kunden bedeutend bessere Waare für den alten Preis zu liefern. Ich verlange franco und verzollt incl. Verpackung gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages in Sächsen von 94 Pfd. Netto:

94 Pfd. f. Menado	Netto 14.25	1 Pfd. Mandarin-Peccothee	Netto 4.00
94 Pfd. f. Ceylon	13.30	1 Pfd. hochfein Souchong	2.50
94 Pfd. vord. gelb Java	12.82	1 Pfd. guten Congo	2.00
94 Pfd. f. grün Java	10.92	1 Pfd. Imperial (grün)	3.00
94 Pfd. Afr. Mokka	10.45	1 Pfd. f. erst. Cacaopulver	3.00
94 Pfd. a. Santos (vord.)	9.50	3 ganze Schoten Vanille	1.50
94 Pfd. Campina Sorten	8.55		

Kaffee in ganzen Ballen Netto 130 Pfd., a Pfd. 19 Pf. billiger, franco und verzollt.

Waaren-Versand-Magazin von C. H. Waldow

in HAMBURG, an der Koppel 50. (Preiscourant gratis.)

Höhere königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

60

Reine Kuhmilch in Flaschen

vom

Hofgut zu Niedernhausen

zweimal täglich frisch an's Haus geliefert

per Liter 25 Pfg.

Außerdem in den Niederlagen bei den Herren:

F. Blank, Bahnhofstraße.

G. Bücher, Wilhelmstraße.

Ph. Müller, Hellmundstraße.

Jung, Rheinstraße.

J. Rapp, vormals J. Gottschalk, Goldgasse.

7286

Louise Beisiegel, Modes,

Kirchgasse 42.

Von heute ab wohne ich

Rheinstraße 47.

L. Schuster, General-Agent.

Filzhüte werden zum Waschen, Färben und Faconnieren
angenommen und prompt und billigt angefertigt.

7042

7264

Winterpantoffeln und Stiefel, Einlegesohlen aller Art

in nur bester Qualität empfiehlt die Lederhandlung von
6890 **Jos. Fischer**, Metzgergasse 14.

Tapeten und Decorationen

in den neuesten Dessins und geschmackvollster
Zusammenstellung von den einfachsten bis zu den
eleganteren Mustern empfiehlt und hält in reicher
Auswahl am Lager

A. Rauschenbusch,

Marktstraße 8.

Marktstraße 8.

Vorjährige Muster und Rest-Parthien zu bedeutend
herabgesetzten Preisen. 5676



Hiermit empfehle ich mein reich-
assortirtes

Lampen-Lager,
bestehend in:

**Petroleum-Tisch- und
Hänge-Lampen**

aller Art und bester Construction zu
den billigsten Preisen.

Als

wohlbewährte Neuheit

empfehle ich ferner:

**Gasöl-Tisch- und Hänge-
Lampen,**

ohne Docht und Cylinder brennend,
wodurch die höchstmögliche Reinlich-
keit erzielt wird.

Louis Zintgraff,

vorm. Fr. Knauer,

5646

13 Rengasse 13.



Hängelampen

mit Flaschenzug von Mt. 7, 9,
10, 12 bis 30 Mt.,

Tischlampen

von Mt. 2.70, 3, 3.50 bis 36 Mt.,

Wandlampen von 90 Pf. bis

4 Mt., Wandarme mit Kugeln

von Mt. 3.50 bis 8 Mt., Flur-

Ampeln von Mt. 10.50.

Jegliche Lampen besitzen die besten

Brenner und garantire für jedes

Stück. 3392

M. Rossi, Metzgergasse 3.



Unterzeichnete empfehlen sich im Federreinigen in und
außer dem Hause.

Geschw. Löffler.

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler,
Michelsberg 28, gemacht werden. 263

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und
Schuhwerk u. s. w. Kirchhofs-
gasse 3 bei **Fr. Brademann.** 27

H. Matthes jr., Klaviermacher,
Webergasse **Piano-Magazin,** Webergasse
No. 4, Stimmen und Repariren. No. 4,

NB. Größere Reparaturen werden unter Garantie in
meiner Werkstätte ausgeführt. 3540

B. Pohl, No. 7 Taunusstrasse No. 7,
vis-à-vis der Trinkhalle.

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete). 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

15 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Wiese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff,** Rheinstraße 17 a. 22

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

20 Mark
monatlich

Pianinos

ohne
Anzahlung

Alte Instrum.
werden
eingetauscht.

auf Abzahlung

bei Cassa
10% Rabatt.

frachtfrei nach jeder Bahnstation kostenlos zur Probe und
Ansicht liefert die überall gerühmte und bestempfohlene Fabrik

Weidenslaufer,

Berlin, Dorotheen-Strasse 88.

Preis-Courant sofort gratis und franco. 5441

Spiegel, Bilderrahmen, Gold- und Politurenleiten,
sowie das Einrahmen der Bilder u. und Neuvergolden alter
Rahmen empfiehlt billigt bei guter Arbeit

5654 **P. Piroth,** Berggasse, Marktstraße 13, 2 St.

Möbel-Transport,

per Bahn ohne Umladung,

mit eigens dazu eingerichteten Möbelwagen.

J. & G. Adrian, Möbeltransport-Gesellschaft,

5462

Bahnhofstraße 6, Wiesbaden.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
schön und billig besorgt. Näh. Schulgasse 3 bei Frn. Koch 7064

Ein zweithüriger, feuerfester Kassenschrank ist für
800 Mark zu verkaufen Adelhaidstraße 12, 1 St. h. 6640

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig:

In Wiesbaden in der Amts-Apotheke von
C. Schellenberg. 206

Colonialwaaren-Magazin:

Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Kaffee-Ersatz per Pfd. 35 Pf.

(von den Herren **Leusmann & Zabel** in Hannover), dem natürlichen Kaffee fast gleichkommend, empfiehlt

J. C. Bürgener. 6318

Korn-Kaffee (gebranntes Korn),

vorzügliches Kaffee-Äquivalent, per Pfd. 24 Pfg. empfiehlt
P. Freilich, Friedrichstraße 28. 7035

Rohees Solberfleisch,
Hausmacher Leberwurst,
Frankfurter Würstchen,
frischen und ger. Schwartenmagen

empfehlen
K. Frankenbach,
7 Kirchhofgasse 7. 7241

Frische westph. Mettwurst, sowie sämtliche
Hülsenfrüchte in bester, neuer
Waare empfiehlt **A. Schmitt, Metzgergasse 25.** 7209

Leberthran,

nene Waare, mild von Geschmack,
hellblanken Medicinal-, empfehlen
superfeinen Dorsch, **Dahlem & Schild,**
Lofoden-Dampf- 3 Langgasse 3. 6744

Medicinal-Leberthran

in feinsten Qualität empfiehlt
E. Möbus, Tannusstraße 25. 6873

Medicinal-Leberthran

in bester Qualität, zum
Einnehmen, empfiehlt die
Material- und Farbwaaren-Handlung von
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 6824

I^a neues Mainzer Sauerkraut

per Pfd. 12 Pf. empfiehlt **Fr. Heim,**
Ecke der Wellrig- und Hellmundstraße 29a. 6973

Rechte Pfälzer Kartoffeln, neues Sauerkraut,
Salzgurken, neue Hülsenfrüchte, sowie reines Korn-
brot zu haben bei
A. Schott, Michaelsberg 3. 5392

Geisbergstraße 9 sind verschiedene Sorten Äpfel kumpf-
und malterweise, sowie schöne **Wiesen- und Rothbirnen**
zu verkaufen. 7182

Moritzstraße 48 und Mainzerstraße 52 sind verschiedene
Sorten gepflüchte schöne Äpfel zu haben. 6817

Zum Mahlen und Keltern

von Obst und Wein stehen **Äpfelmühlen** und **Keltern**
zur gefälligen Benutzung bereit bei
5028 **W. Gail Wwe., Dohheimerstraße 33.**

Neueste Patent-Äpfelmühlen,



Keltern, sowie
Kelterschrauben,
Traubenmühlen,
Futter-
Schneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Rüben-
Schneidmaschinen,
Fruchtreinigungs-
maschinen,
Zandpumpen

liefert
Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Garantie. Probezeit. Zahlungsstermine. 3348

Äpfel-Mühlen vorzüglichster Construction, leichtem
Gang und großer Leistungsfähigkeit.
Wein- u. Obst-Pressen ganz neues System, ohne
(Keltern), Rundgang, erfordern wenig
Raum zur Aufstellung,
pressen in doppelter Ge-
schwindigkeit als frühere Keltern, sind leicht zu handhaben,
solid und dauerhaft gebaut. Preise bedeutend ermäßigt.
Hunderte von Anerkennungs-Schreiben auf Wunsch franco.

Traubenmühlen neuester Construction.
PH. MAYFARTH & Co.,
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen in Frankfurt a. M.,
Baumweg 7. 6701

Obstpressen

von M. 5 1/2 an,
ferner

Einmachgläser und -Büchsen
mit luftdichten Verschlüssen
empfehlen das Haus- und Küchen-
Einrichtungs-Geschäft von

Gebr. Wollweber,
Langgasse 32, Wiesbaden. 841



Johannisbeerwein in Flaschen zu verkaufen bei
6816 **F. A. Pfeiffer, verlängerte Bleichstraße.**

Birn-Quitten, sehr schön, sind zu verkaufen
5 Geisbergstraße 5. 7228

Gepflüchte Äpfel,

verschiedene Sorten, im Kumpf und Malter zu haben Röder-
straße 23 im Laden. 6891

Äpfel werden angekauft.
„Saalbau Nerothal“. 7122

Gepflüchte Äpfel per Kumpf 30 Pfg. zu haben
Wellrigstraße 9 im Hinterhaus. 210

Gepflüchte **Frühäpfel** per Kumpf 30 Pfg. zu haben
Friedrichstraße 6. 194

Einem verehrl. Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich Anfangs October wieder hier eintreffen werde.

Achtungsvoll
Frau Müller-Kägi aus Zürich.
7069 Baden im „Goldenen Kreuz“.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle eine reichhaltige Auswahl in **Kopf- und Umhängetüchern, Theater-Kapuzen**, kleineren Fanchons und Kinder-Kapuzen, Hüthen, Pellerinen und gehäkelten Krügen, Damen- und Kinderwesten, Jagdwesten und Jagdgamaschen, Damen- und Kinder Röcken, Kleidchen, Ueberziehhäutchen, Strümpfen, Socken, Beinlängen, Kinder- und Damen-Gamaschen, Leibbinden, Knie-wärmern, Flanellhemden, Unterjacken und Unterhosen zc., Wärmse für Arbeiter; noch besonders mache auf eine reiche Auswahl in seidnen Herrentüchern (Cachenez), sowie seidnen Damentüchern von 50 Pfg. an bis zu den feinsten aufmerksam.
188 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Schirme

in reicher Auswahl (Saison-Neuheiten eingetroffen) empfiehlt zu billigen Preisen

J. C. Böhler, Marktstraße 19.

NB. Wegen vorgerückter Saison diesjährige En-tout-eas und Sonnenschirme zu Fabrikpreisen. 6291

Kunst-Färberei & Feinwascherei

von

C. W. Almeroth in Hanau.

Specialität:

Chemische Reinigung und Färben unzertrennter Damen- und Herren-Garderobe jeder Art unter Garantie für Façon und Farbe von Zimmer- und Decorationsstoffen.

Aufarbeiten unzertrennter Sammet-Mäntel. Paletots und Jaquets.

Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn

Franz Schade,

kleine Burgstrasse 12.

7015

Spiel- & Galanterie-Waaren.

Jos. Fischer,

Messergasse 10. Messergasse 14.

Züher, Eimer, Büttchen, Brenken,

Mehl- & Salzfüßer, Gewürzkasten,

Schließkörbe, Koffer, Waschmahnen zc. zc.

Haus- & Küchengeräthe.

6069

Getragene Kleider und sämmtliche Gegenstände werden zum höchsten Preise angekauft Webergasse 52.

Kochwaaren.

Herbst- & Winter-Saison 1881.

Regen-Mäntel, Winter-Mäntel

für Damen und Kinder.

Grossartige Auswahl

in den neuesten Façons und Stoffen

zu erstaunlich billigen Preisen.

A. Maass,

Langgasse 10.

Langgasse 10.

Zur bevorstehenden Saison empfehle mein große Lager in

Filz- und Velpel-Hüten etc.

von den einfachsten à 60 Pfg. bis zu den elegantesten Façons für Damen und Kinder, Vinon- und Tüll-Façons, große Auswahl in Pelluche, Sammet, Satin, Schleiergäzen, die Neueste in Strauß- und Fantasie-Febern, Blumen, Agraßen, Perlbesätzen, Kordeln und allen in's Putzschach einschlagende Artikeln zu billigsten, festen Preisen.

Modistinnen erhalten besonderen Rabatt.

Das Waschen, Färben, Façonnieren und Garniren der Filzhüte, sowie alle Putzarbeiten werden prompt besorgt.

F. Lehmann, Goldgasse 4. 18

Neue Sendungen

Schwarzer prima Cachemires,

sowie farbige Kleiderstoffe sind eingetroffen und empfehlen zu den billigsten Preisen

6448 **Friedrich Kappus**, Markt 7.

Großes Lager in allen Arten

Wollenwaaren:

Baumwoll. Unterhosen für Herren und Damen von 65 Pf. an baumwoll. Unterjacken in weiß und dunkel von Mt. 1 an besonders empfehlenswerthe Merino-Jacken vorzüglicher Qualität zu Mt. 1. 20,

Arbeitswärmse von Mt. 1. 90 an,

Filz-Pantoffel mit Ledersohlen Mt. 1. 30,

Filzsohlen Mt. 1,

große Damen-Umhängetücher von Mt. 1 an, sowie Jagd- und Damen-Westen,

Flanellhemden, woll. Gesundheits-Jacken, Halstücher in Wolle und Seide, Pulswärmer, Leibbinden zc.

in nur guten Qualitäten empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,

Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

6728

Reichstagswahl.

Nach Bekanntmachung des Herrn Oberbürgermeisters liegen die Reichstagswahllisten in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 5, am 27., 28., 29. und 30. September und am 1., 2., 3. und 4. October d. J. zu Jedermanns Einsicht offen.

Nach der Bestimmung in §. 8 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 ist nur Derjenige zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welcher in diese Listen aufgenommen ist.

Wir richten deshalb an alle liberalen Wähler der Stadt Wiesbaden die ernste und dringende Mahnung, sich durch Einsicht der Listen zu überzeugen, ob ihre Namen in den Listen enthalten sind.

Wiesbaden, den 27. September 1881.

Der liberale Wahlausschuß:

von Eck. Knefell.
Roth. Schenck.

Scholz.

7109

Conservative Wahlversammlung

heute Sonntag den 2. October Nachmittags 4 Uhr
im Saale der Wwe. Ebenau (Bierbrauerei)
in Schierstein.

Sämmtliche Wahlberechtigte von Schierstein und Umgegend werden hierzu ergebenst eingeladen.

Der Vorstand der conservativen Vereinigung
für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

7325

Herm. Kaplan's Schreibcurse.

In wenigen Stunden ein Schönschreiber!



In Folge der gesteigerten Frequenz meiner Curse auch seitens solcher Kreise, die nicht zur Geschäftswelt gehören, sehe ich mich veranlaßt, meinen hiesigen



Aufenthalt nochmals zu verlängern. Weitere Anmeldungen werden jedoch nur bis incl. den 5. October aufgenommen.

Getrennte Birkel für Herren, Damen und junge Leute, sowie Privatunterricht, soweit es die Zeit gestattet.

Objecte des Unterrichts: die gewöhnlichen deutsch-englischen Schnell-Schönschriften und die neuen vielseitig nützlichen und beliebten runden Bier- und Currentschriften.

„Grand Hotel Schützenhof“, 1. Etage. Sprechzeit von 11—1 Uhr. 7263

Kindergarten.

Aufnahme von Kindern unter dem schulpflichtigen Alter täglich Wellrigstraße 23. E. Hoesser. 7014

Tanz-Cursus.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß mein diesjähriger Tanz-Cursus Montag den 17. October beginnt. Anmeldungen hierzu wolle man gefälligst in meiner Wohnung, Saalgasse 10, machen. Hochachtungsvoll Fritz Heidecker. 7330

K. Adami, Bahnhofsstraße No. 14,

empfiehlt seinen amerikanischen Frisir-, Haarschneide- und Rasir-Salon. Abonnenten werden in und außer dem Hause bedient. 7053

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt F. A. Lammert, 6148

Rohhaar-, Seegras- und Strohmatten stets vorräthig bei Gerhard, Tapezirer, Schwalbacherstraße 37. 5014

Massage und electrische Behandlung

im „Europäischen Hof“ Vormittags von 9—12 Uhr.
6510 Dr. med. H. Mahr.

Atelier für künstliche Zähne.



Behandlung von Zahnkrankheiten.

— Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr.

— Honorar pro Zahn 3 Mk., bei größerer Anzahl von Zähnen 2 Mk. 50 Pf.

u. 2 Mk. pro Zahn. Ein ganzes Gebiß

(28 Zähne) kostet 55 Mk. 2c. — Die

von mir eingefügten Zähne sehen

schön und naturgetreu aus, erleichtern das Sprechen und sind zum Kauen vollständig brauchbar.

O. Nicolai,

Langgasse 3, nahe der Marktstraße, im Hause des Herrn Schild (Firma Dablen & Schild). 4945

B. Neustadt, Bankgeschäft,

Wiesbaden,

Friedrichstraße 34, Ecke der Kirchgasse, Eingang Friedrichstraße.

Geschäftskreis:

Alle in das Bankfach einschlagende Geschäfte, insbesondere An- und Verkauf von Staats- und Communal-Obligationen, Hypothekendarlehen, Eisenbahn-, Bank- und Industriepapieren, Anleihenloosen 2c. 2c.

Einslösung von Coupons und rückzahlbaren Werthpapieren. Trassirung von Zahlungs-Anweisungen auf alle europäischen und amerikanischen Hauptplätze; Auszahlungen nach sämmtlichen nordamerikanischen Plätzen gegen notariell beglaubigte Quittungen.

Vertreten in Frankfurt a. M. durch das Bankhaus Gebrüder Neustadt. 13771



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre 2c. zu den billigsten Preisen

5520

W. Bickel, Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.



Paul Schilkowski, Uhrmacher,

Wiesbaden, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Regulatoren, Pendules, Kuckuckuhren, Pariser Weckern, sowie alle Sorten Wanduhren in bester Qualität und zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 5419

Betten mit Sprungrahmen und Matratzen,

30 Stück Rohhaar- und Seegrasmattmatratzen, billigt, 2000 Stück messingene Kinderwagenbüchsen, lass

einzelu ganz billig,

neue Sendung Kinderwagen angekommen.

Reparaturen fertige in kürzester Frist.

6249

Ph. Lendle, Tapezirer und Wagengeschäft,

Walramstraße 29, nächst der Emserstraße.

Herren-Kleider und Damen-Mäntel werden nach Maß angefertigt, sowie reparirt und neu modernisirt zu billigen Preisen Walramstraße 25a, Hinterh., 1 St. h. 6064

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, Gold und Silber bei Fr. Kaiser, Grabenstraße 24. 13482

F. Immanuel & Duswald, Frankfurt a. M.

Kinder-Seife, frei von Schärfe, 1/4 Paquet Mk. 1.50, 1/2 Paquet 80 Pfg.,**Kinder-Puder**, rein und mild, per Schachtel 60 Pfg.zu beziehen durch die ersten **Seifen- und Parfümerie-Handlungen**.

(à 99/7 F.)

350

500 Mk.

zahle ich Dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser

à Fl. 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Nachf. S. Gritters,
(act. 630/9 B.) Berlin S., Prinzenstraße 99.In Wiesbaden zu haben bei **H. J. Viehoveer**. 236**Gegen Zahnschmerzen.****Unübertroffenes Mittel von D. Bapst** bei hohlen (cariösen) Zähnen.

Dasselbe stillt sofort die heftigsten Schmerzen und beseitigt solche bei wiederholtem Gebrauche vollständig.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden à Flacon 1 Mk. bei

E. Möbus, Taunusstraße 25,6783 **Colonial- und Materialwaaren-Handlung.****Empfehlung.**Hierdurch empfehlen wir die Präparate des Apothekers **von Metzsch**, welche durch Autoritäten geprüft und als nicht gesundheitsgefährlich empfohlen sind, als:**Amin**, sicheres Mittel gegen rothe Nasen, Hände u., per Dose 1 Mk. 50 Pfg.**Blondin**, bestes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken und Hautunreinigkeiten, per Dose 1 Mk.**Einreibung** gegen Ausfallen der Haare per Dose 1 Mk. 50 Pfg.**Kopfschuppen-Essenz**, bewährtes Mittel die Schuppenbildung der Kopfhaut zu beseitigen, pro Glas 1 Mk.**Haarfärbemittel**, einzig sicheres, silber- und bleifreies Präparat, das Haar binnen kurzem schön und dauerhaft zu färben, pro Flasche 1 Mk.

Sämmtliche Präparate sind giftfrei, unschädlich und zuverlässig. Alleiniges Depot für Wiesbaden bei

E. F. Gallien & Cie.,

6781 16 Neugasse 16.

Möbel,nussb.-polirte, als: Buffet, Porzellan-schrank, Schreibbureau, Schreibtisch, Näh- und ovale Tische, franz. Bettstellen, Spiegelschrank, Waschkommode, Nachttische u., unter Garantie zu reellen Preisen zu verkaufen bei **Ant. Müller**, Schreiner, Wakraustraße 31, nächst der Emserstraße. 6031**Elegante Möbel**

einer kleinen Villa preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 6826

Billig zu verkaufen

ein in Eichenholz ausgeführtes Buffet nebst ditto Stühlen Röderstraße 16. 5427

Eine elegante, reich geschnitzte Garnitur Möbel, schwarz, ohne Bezug, ist billig zu verkaufen. Näheres Oranienstraße 13 im Laden. 5113

Ein Kleiderschrank, Bettstelle, Nachttisch, sowie ein Nähtisch zu verkaufen Adlerstraße 35, 5th. 7025

Kleiderschrank, Eispind, Wasch- u. Nachttisch, 1 Reisekoffer, 1 Service, Kupfer z. v. Adolphsallee 35, II., v. 11—4 Uhr. 7171**Rochherde**in allen Größen von 40 Mk. an vorrätig unter Garantie bei **Carl Preusser, Schlossermeister,** 7 Geisbergstraße 7. 6361

Verbesserte amerikanische

Regulir-Füll-Defenmit Ventilation, Aufheizung und Wasserverdunstung, billiger wie die bisher geführten amerikanischen Defen, empfiehlt 5737 **M. Frorath**, Friedrichstraße 35.**Wurmbach'sche Füll-Reguliröfen**

(Renaissance-Styl)

mit verbesserter Construction empfiehlt zu äußerst billigen Preisen! **J. Hohlwein**, Helenenstraße 23.Zugleich empfehle mein Lager selbstverfertiger **Rochherde** in allen Größen unter Garantie. 5386**Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack.**

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart und fest mit schönem gegen Rässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (deckend wie Delfarbe) und der reine Glanzlack ohne Farbzusatz.

Franz Christoph in Berlin, Erfinder u. alleiniger Fabrikant d. ächt. Fußboden-Glanzlack. Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **E. Möbus**, Taunusstraße 25. 6911**Gelbe Fußbodenlack-Farbe**

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage. Biebrich, im September 1881.

Adolph Berger,

Firnis-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2 zu Wiesbaden. 5379

Das Frottiren und Aufstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Sinterh. 6054

**Schwedische tannene und kieferne
Hobelbretter, Original (Zollquittung),**
24, 30, 35 Millimeter dick, Kolladenstäbe, Kehlleisten u.
nach jedem Profil billigt bei **Jean Gilles. 6867**

Brennholz!

Meine durch Motor betriebene Brennholz-Spalterei zur
Lieferung von **buchenem und kiefernem Scheit- und
Anzündholz I. Qualität** bringe hiermit in empfehlende
Erinnerung.

Günstige, größere Einkäufe und Betriebs-Einrichtungen be-
fähigen mich, meine verehrlichen Abnehmer in jeder Beziehung
aufs Reellste, Billigste und Prompteste zu bedienen.

Preis-Courante stehen gerne zu Diensten.

Ich bitte freundlichst um Zuspruch.

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

5422

Bei bevorstehendem Bedarf empfiehlt **Ruhrkohlen** in
allen Sorten, **prima Qualität**, sowie Gas-Coaks, Briquetts,
Holzkohlen und Lohkuchen die Kohlen- und Holzhandlung von

Wilh. Kessler, vorm. Aug. Dorst,
Kirchgasse 35. Kirchgasse 35.

6948

Kohlen

Stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
1044 **Otto Laux, Alexandrastrasse 10.**

Kohlen.

Zum bevorstehenden Herbst und Winter halte ich mich zur
Anlieferung von **Kohlen** für alle Feuerungsanlagen empfohlen.
Durch günstige größere Abschlüsse mit den renommiertesten
Bergen bin ich in den Stand gesetzt, **Ofen-, Ruß- und Stück-**
kohlen in vorzüglichen Qualitäten zu äußerst billigen Preisen
zu liefern.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen tritt bedeutende
Preisermäßigung ein.

Ferner bringe meine sonstigen Artikel, als: **Coaks** aus der
hiesigen Gasanstalt zu den gleichen Preisen wie dieselbe, sowie
Rhein. Braunkohlen-Briquettes, buch. und kief. **Scheit-**
und Anzündholz, buch. **Holz Kohlen** und **Lohkuchen** in
empfehlende Erinnerung.

Ausführliche Preis-Courants stehen gerne franco zu Diensten.
Ich bitte freundlichst um Zuspruch.

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

5423

I^a Kohlen I^a,

sowie **buchenem und kiefernem Holz** im Großen wie im
Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

5303

Carl Henrich, Biebrich,
empfiehlt:

Trockenes, buchenes Scheitholz, 3, 4 und 5 Schnitt und ge-
spalten, bei Abnahme von 10 Ctr. und mehr pro Ctr. **1 Mt.**

Trockenes, kiefernes Holz, geschnitten und mittelfein ge-
spalten, bei Abnahme von 10 Ctr. u. mehr pro Ctr. **Mt. 1.50.**

Die Preise verstehen sich franco Haus gegen Baar excl.
Waaagegebühr. Bestellungen erbitte per Postkarte. 2941

Ein transportabler **Porzellan-Ofen** (kleinste Sorte) zu
laufen gesucht. Offerten mit Größenangabe unter „**Porzellan-**
Ofen“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 7338

Die Dampf-Ofenfabrik

von

A. d. Schödel, Dohheimerstraße 51a,
empfiehlt ihre feine, weißen **Porzellan-Ofen** in jeder
Dimension, Kaminöfen u. mit Schnellheizung und
Regulirfeuerung zu billigen Preisen, transportable **Por-**
zellanöfen mit Schnellheizung von **48 Mark** an. 4677

Ruhrkohlen

in **bester stückreicher Qualität, I^a gewaschene Ruß-**
kohlen, Stückkohlen, buchenes Holzkohlen, feingespaltene
kieferne **Anzündholz**, sowie buchenes **Brennholz**, **Loh-**
kuchen und **Schnellzünder** empfiehlt

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfiehlt
5960 **Louis Schüler, Römerberg 36.**



Ruhrkohlen.



Sehr stückreiche Ofen-, sowie gew. Nusskohlen
der besten Zechen empfiehlt billigst

O. Wenzel, Bleichstrasse 6.

Lager: **Nicolasstrasse neben No. 16.** 5103

I^a Ruhrkohlen I^a:

Beste stückreiche Ofenkohlen . . .	zu 15	Mt.	per Fuhr von
" Stückkohlen . . .	19	"	20 Centnern
" gew. Fett-Rußkohlen . . .	19	"	franco Haus
" magere Salon-Rußkohlen . . .	20	"	Biesbaden
" Saar-Stückkohlen . . .	18 1/2	"	über die
			Stadtwaage,

offerire bis auf Weiteres.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Blekel,**
Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Ctr. Rabatt.

Biebrich, den 1. October 1881.

3547

Jos. Clouth.

Frauensönheit.*

Eine Betrachtung von P. R.

... Und wenn das Weltmeer ein ungeheures, bis zum Rande ge-
fülltes Tintenfaß wäre und wenn der Sand am Meere lebendig würde
und aus jedem Sandkorn ein Schreiber entspränge, und wenn alle Schreiber
dann ihre Federn eintauchten in das große Tintenfaß und sie schrieben
vom Morgen bis zum Abend, so fort bis an die dreihundert Jahre — sie
schrieben es doch nicht aus, das große Geheimniß von der Schönheit des
Weibes. Und nun setzt sich ein Schreiberlein hin, ganz mutterfeilenallein
vor sein winziges Tintenfaß und vermüht sich, mit solchem Vorhaben fertig
zu werden! Es ist freventliche Vermessenheit; aber urtheilen Sie nicht so
streng, meine Gnädigste. Ersüßlich einmal ist es nicht so schlimm, allein zu
sein, wenn man sich zur gebenedeiten Schönheit des Weibes in ein gewisses
Verhältniß setzen will und dann wollen wir ja nur studiren, nicht aus-
studiren. All' unser Wissen muß Stückwerk bleiben, allein man thut, was
man kann.

Auch wir werden es nicht ergründen und nicht ausplaudern das große
Geheimniß, aber Niemand wird es uns wehren, mit redlichem Fleiße den
Spuren des Geheimnisses nachzugehen. Wahrlich, ein großes Weltenrathsel
ist die Frauensönheit. Nehmt sie der Welt und das Universum steht kahl
und öde da, als wäre ihm das liebe Licht der Sonne genommen worden.
Seit dem trojanischen Kriege hat sich die Frauensönheit als ein welt-

* Nachdruck verboten.

bewegender Motor behauptet und seit Enslamith und dem Hohenlied von der Liebe als ewig unerschöpflicher Born der Weltliteratur. Was wären die Literaturen aller Völker und aller Zeiten, wenn ihnen dieser Born nicht geflutet, was alle Künste, wenn ihnen dieser Quell nicht sein ewiges Licht geraucht hätte? Es ist nicht zum Ausdrücken. Plato's tiefinnige Philosophie, Phidias' leuchtende Gebilde, Petrarca's süße Weisen, Dante's von der Erde durch die Hölle zum Himmel strebender Sang, Raphael's gemalte Hymnen, Shakespeares titanische Kraft und Goethe's klingende Weisheit — sie alle hätten der Welt nicht getönd und gelenkt, wenn sie nicht gewesen wäre, die hehre Schönheit der Frau.

Was aber ist diese Schönheit? Etwas Unfassbares, Undefinirbares, ein beseligender Zaubertrank, ein betäubendes Gift, ein Glück und eine Gnade, Alles und Nichts. Es kommt ja Alles nur auf den Standpunkt an, den man einnimmt. Nehmt die göttlichste der Künste, die Musik. Dem Einen ist sie ein Geräusch, das erzeugt wird, indem eine Reihe von Männern im Schweiße ihres Angesichts Schafsbärme mit Roshhaar bearbeiten, in hölzernen oder blechernen Röhren mit unterschiedlichen Löchern und Klappen hineinblasen, wobei ihre Backen sich blähen und die Augen aus ihren Höhlen treten, ein Geräusch, zu dem auch die Haut der Röhren nothwendig ist, und der Andere vergißt ob dieses durch so complicirte Hantirungen hervorgerufenen Geräusches die ganze Welt und sich selbst dazu, füllt sich in höhere, reinere Regionen emporgehoben, beglückt und geläutert, ohne sich selbst den tiefsten Grund dieses beseligenden Zaubers klar machen zu können.

So ist es auch mit der Schönheit des Frauenleibes.

Physiologisch betrachtet, ergibt sie sich als ein durch keine „schöne“ Monstruosität, noch auch nur durch eine interessante Abnormität gestörtes Verhältniß von Knochen und Knorpeln zu Muskeln, Sehnen, Bälgen, Fettschichten und Haut, während das entzückte, schönheitsbursige und dann selig von Schönheit berauschte Gemüth von allen Wundern des Paradieses träumt, nur nicht von Knorpeln und Fettschichten. In bestimmte Formeln läßt sich die Schönheit ebenso wenig zwingen, wie sie sich ausreichend definiren läßt. Wo sie in die Erscheinung tritt, ist sie da als ein beglückendes Wunder, als eine göttliche Offenbarung, vor welcher Physiologie und Metaphysik im Gefühle ihrer Unzulänglichkeit die Waffen strecken. Auch das Evangelium der Schönheit muß geglaubt werden, es läßt sich nicht rationalistisch beweisen, und vor den Wundern, Offenbarungen und Dogmen der Kirche hat es das voraus, daß es auch den nüchternsten Skeptiker zum Glauben und zum inbrünstigen Bekenntniß dieses Glaubens zwingt. Auch ihre Märtyrer hat die Schönheit, und wenn diese auch nicht, wie die Blutzengen des Glaubens, auf flammenden Holzstöcken ihr Bekenntniß mit dem Tode besiegeln, so sterben sie doch auch den Flammentod durch das von innen heraus wühlende, sie verzehrende Feuer der Lodernden Leidenschaft.

So sehr sich auch die Kunststrichter aller Zeiten bemüht haben, den Begriff der Schönheit festzustellen, so ist sie doch noch immer nicht etwas bestimmtes Gegebenes. Die bewährtesten Maßkünstler können tagelang die Formen der Venus von Milo ausmessen und das Verhältniß von Mund und Nase und Augen ziffermäßig notiren, es fruchtet doch nichts. Wer immer nach diesen ziffermäßigen, exakten Angaben ein Frauenbild entwerfen wolle, er wird doch nie und nimmer eine Venus von Milo zuwege zu bringen im Stande sein. Wo die Natur zu spielen scheint, webt sie doch ihre tiefsten Geheimnisse, die sie in der furchtbaren Weisheit des ganzen Schöpfungsplanes dem forschenden Menschengemüthe nicht entschließt. Sie läßt ab und zu eines ihrer Millionen Räthsel lösen und eine ihrer unzähligen geheimen Kräfte entdecken und dann ist große Freude im Reiche der Menschen über die kleine Abstrichzahl auf die ungeheure Forderung, aber die tiefsten und wichtigsten Probleme verhüllt sie weislich, so das wunderreiche Schöpfungsgeheimniß und das mit diesem innig verbundene Mysterium der Schönheit. Es ist ein geheimer, aber weiser Plan der Natur, daß sie die Schönheit nicht als allgemein Gültiges hingestellt hat, sondern als etwas immer auf's Neue erst subjectiv zu Findendes.

Wähten wir nicht, daß unter den Billionen und Trillionen von Blättern und Blüthen auf dem Erdball nicht zwei sich finden, die sich vollkommen gleichen, es wäre uns fast unfassbar, daß es unter der Milliarde von Menschen-Angesichtern nicht zwei ganz gleiche gibt. Wie klein ist doch der Spielraum, der bei der Bildung eines menschlichen Antlitzes der Natur gegeben ist, und wie nützt sie ihn aus! Es mögen zwei Gesichter ausfindig zu machen sein, bei welchen die Höhe der Stirne, die Länge der Nase und des Kinns, die Entfernung der Augen von einander, die Größe derselben, sowie die des Mundes, die Bildung der Wangen bis auf einen ver-

schwindenden Bruchtheil eines Millimeters gleich sind, und doch werden die Gesichter so verschieden von einander sein, daß vielleicht Niemand eine Ähnlichkeit wird herausfinden können. Halten wir uns das vor Augen, so kommen wir unwillkürlich dem wahren Wesen der Schönheit um einen bedeutenden Schritt näher. Wie die schönste Ampel durch eine noch so glänzende Beleuchtung von außen nicht zur vollen Geltung kommen wird, so ist auch die Schönheit erst dann die rechte Schönheit, wenn sie von innen heraus ein begnadetes Menschenantlitz durchglüht, wenn sie strahlt von innen heraus wie das discrete Licht der Ampel, das allein erst diese zweckdienlich und schön erscheinen läßt. Das wichtigste Erforderniß zur wahren Schönheit des Körpers ist die Schönheit der Seele; wo diese an einem ebenmäßigen Menschenbilde nicht zur Erscheinung bringt, da sprechen wir von einem Bilde ohne Gnaden und wenden uns kalt ab.

Bei keinem Volke war das Schönheitsbedürfniß ein so tiefes wie bei den alten Griechen, und bei keinem auch das Verständniß für die Schönheit ein so hoch entwickeltes wie bei ihnen; bei keinem anderen Volke sind daher auch die Begriffe des Schönen und Guten in so innige Verbindung und gegenseitige Wechselbeziehung gebracht worden, wie durch sie. Das Gute kann nicht anders als schön, das Schöne nicht anders als gut sein. Plato's Gebet ist: „O Götter, laßt mich schön werden im Innern!“ Die schöne, harmonische Ausgeglichenheit von Herz und Seele ist ihm die höchste Tugend, er fleht um die innere Schönheit, weil diese auch innere Kernhaftigkeit und Thätigkeit, weil sie geradezu die Tugend bedeutet. Aber nicht der erleuchtete Philosoph, das ganze Volk von Hellas dachte so, und nach dem volksthümlichen Sprachgebrauch war die Kallotagathia, die harmonische Vereinigung von Schönheit und Güte, das höchste moralische Ziel. Was jener Begriff den Griechen war, das ist uns Rechtschaffenheit. Wo wir uns aber mit Rechtschaffenheit, Ehrlichkeit und Thätigkeit begnügen, da konnte der Grieche auch der Schönheit nicht entzathen.

Es mag vielleicht Manchem erscheinen, als wären wir mit der obigen kurzen Bemerkung abgesehrt von dem Thema, dessen Erörterung wir uns zum Ziele gesetzt. Dem ist aber nicht so. Denn nun erst, wenn wir der inneren, seelischen Schönheit die ihr gebührende Bedeutung zugemessen, werden wir auch über das Wesen der Frauenschönheit eine größere Klarheit gewinnen. Will es denn nicht scheinen, als wäre dem Gesicht ein ungehörliches Vorrecht eingeräumt vor dem ganzen übrigen Körper, und ist es denn nicht eine Unbill, wenn eine tabellos schön gestaltete nicht als ein genügendes Aequivalent betrachtet wird für ein unschönes Gesicht? Wo liegt der metaphysische Grund dafür, wenn nicht in dem Umstande, daß gerade das Gesicht für den Spiegel der Seele betrachtet und daher mit Recht als das ausschlaggebende Moment in Sachen der Schönheit betrachtet wird? Daß aber die seelische Schönheit mitspricht, daß sie eine solche zwingende Macht zu üben vermag, das ist der Segen nicht nur für die von der Natur mit geringer Schönheit begabten Frauen, sondern für die Menschheit überhaupt. Die Ersteren sind nicht hilflos und gottverlassen in die Welt hineingeworfen und die Letztere braucht nicht zu befürchten, daß sie ausstirbt.

Diese innere, oft nur für einen Menschen auf der Welt herausleuchtende Schönheit macht es uns erklärlich, wenn wir einen Mann in tiefster Seele beglückt sehen von einem Weibe, in dessen äußerem Reiz wir dafür keinen genügenden Erklärungsgrund zu finden vermöchten. Die Außenwelt urtheilt da leicht und oft ungerecht, weil ihr das Auge niemals so flammt wie dem einen, dem geliebten Manne. In diesem Sinne will uns das oft wiederkehrende biblische Wort von dem Manne, „der sein Weib erkannt“, als eine der tiefinnigsten Wendungen in dem an großen Gedanken so reichen Buch der Bücher erscheinen.

Wie wir also einen Haupttheil der Frauenschönheit, die Schönheit der Seele, als etwas Verborgenes und für profane Augen geradezu Unfassbares bezeichnen müssen, so liegt ein anderer guter Theil dieser Schönheit ganz außerhalb der von ihr geschmückten Persönlichkeit — in dem Auge des liebenden Mannes. Wie die chemischen Elemente, die vereint den electrischen Strom, also Wärme, Kraft, Bewegung und Licht erzeugen, von einander getrennt todt daliegen, wie sie mit allen irdischen ungeeigneten Elementen in Verbindung gebracht, ihre geheime Zauberkraft nicht entfalten, so bricht auch die weibliche Schönheit oft erst siegreich aus Tageslicht, wenn die Liebe sie gereift, wenn der richtige Mann sich gefunden, sie ans Licht zu locken. Und wenn sie auch nur ihm allein auf der weiten Welt leuchtet, sie ist doch da und behauptet siegreich und beglückend das Feld. Denn nicht nur das ist schön, was Allen oder Vielen gefällt. Das Weib, das von einem Manne geliebt wird, und neidete ihm auch kein zweiter auf der Welt sein Glück, es ist schön; und es ist gut, daß es so ist. —

Die P
sowie
vom 3. I
Neu- und
Stiege h
Wiesba

Dien
8 Uhr
und Derr
Immobil

1) aus
6 V
Ph
Cor
2) No.
67
Ch
Don
3) No.
62,
Joh
Gro
4) No.
69,
Joh
und
5) No.
59,
der
6) aus
3 V
zw.
7) aus
3 V
zw.
8) No.
96,
Ger
9) No.
32,
Kne
10) No.
54
zw.
11) No.
40
2r
12) No.
44,
Chr
13) No.
260
Ph
14) No.
19,
Stu
15) No.
79,
Bur
16) No.
25,
Stu
17) No.
41,
Gen

Bekanntmachung.

Die Bureau-Lokalitäten des Königl. Landrathsamts, sowie diejenigen des Verwaltungsamts befinden sich vom 3. d. Mts. ab im Linnenhof'schen Hause, Ecke der Neu- und Ellenbogengasse (Eingang Ellenbogengasse 17), eine Stiege hoch rechts.

Der Königl. Landrath.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1881.

Matuschka.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. October d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen Frau Johann Wilhelm Cron Wittwe und Herr Jacob Stuber von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) aus No. 1107a des Lagerbuchs, 26 Rth. 16 Sch. oder 6 Ar 54,00 D.-Mtr. Garten an der Walramstraße zw. Philipp Andreas Fischer einer- und Adolph Jung und Conf. anderseits;
- 2) No. 6408 des Lagerbuchs, 2 Mrg. 69 Rth. 55 Sch. oder 67 Ar 38,75 D.-Mtr. Acker „Ueberhoben“ 2r Gew. zw. Christian Weismantel einer- und Christian und Philipp Dornann und Friedrich Korn anderseits;
- 3) No. 1667 des Lagerbuchs, 34 Rth. 49 Sch. oder 8 Ar 62,25 D.-Mtr. Wiese „Faulweidenborn“ 3r Gew. zw. Johann Philipp Schmidt einer- und Johann Wilhelm Cron Wittwe und Jacob Stuber anderseits;
- 4) No. 1666 des Lagerbuchs, 34 Rth. 77 Sch. oder 8 Ar 69,25 D.-Mtr. Wiese „Faulweidenborn“ 3r Gew. zw. Johann Wilhelm Cron Wittwe und Jacob Stuber einer- und der Domäne anderseits;
- 5) No. 1664 des Lagerbuchs, 26 Rth. 38 Sch. oder 6 Ar 59,50 D.-Mtr. Wiese „Faulweidenborn“ 3r Gew. zw. der Domäne und Johann Heinrich Berger Wittwe;
- 6) aus No. 1671 des Lagerbuchs, 14 Rth. 52 Sch. oder 3 Ar 63,00 D.-Mtr. Wiese „Faulweidenborn“ 2r Gew. zw. Joh. Peter Seiler und Carl Wilhelm Anton Seiler;
- 7) aus No. 1673 des Lagerbuchs, 13 Rth. 36 Sch. oder 3 Ar 34,00 D.-Mtr. Wiese „Faulweidenborn“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Johann Peter Seiler;
- 8) No. 3390 des Lagerbuchs, 71 Rth. 86 Sch. oder 17 Ar 96,50 D.-Mtr. Acker „Zweibörn“ 1r Gew. zw. Reinhard Georg Wegandt und Philipp Heinrich Schmidt;
- 9) No. 4702 des Lagerbuchs, 25 Rth. 31 Sch. oder 6 Ar 32,75 D.-Mtr. Acker „Kohlforb“ 3r Gew. zw. Georg Knefeli und Pfarrer Müller Wittwe;
- 10) No. 4785 des Lagerbuchs, 2 Mrg. 17 Rth. 66 Sch. oder 54 Ar 41,50 D.-Mtr. Acker „Vor Heiligenborn“ 4r Gew. zw. Jean Boffong und Anton Christmann Erben;
- 11) No. 6556 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 63 Rth. 38 Sch. oder 40 Ar 84,50 D.-Mtr. Acker „Schwalbacher Chaussee“ 2r Gew. zw. Adolf Maas und Carl Watterlohn;
- 12) No. 6606 des Lagerbuchs, 61 Rth. 76 Sch. oder 15 Ar 44,00 D.-Mtr. „Bleidenstadterweg“ 1r Gew. zw. Carl Christian Schäfer und einem Weg;
- 13) No. 6627 des Lagerbuchs, 29 Rth. 4 Sch. oder 7 Ar 2600 D.-Mtr. Acker „Bleidenstadterweg“ 3r Gew. zw. Philipp Koch und einem Graben;
- 14) No. 6756 des Lagerbuchs, 40 Rth. 77 Sch. oder 10 Ar 19,25 D.-Mtr. Acker „Ueberried“ 2r Gew. zw. Jacob Stuber und Friedrich Feig Erben;
- 15) No. 6837 des Lagerbuchs, 59 Rth. 17 Sch. oder 14 Ar 79,25 D.-Mtr. Acker „Agelberg“ 2r Gew. zw. Ludwig Burt 2r und Moses Wolf;
- 16) No. 1890 des Lagerbuchs, 45 Rth. 2 Sch. oder 11 Ar 25,50 D.-Mtr. Wiese „Würgarten“ zw. Marie Eleonore Stuber und Friedrich Feig Erben;
- 17) No. 2358 des Lagerbuchs, 57 Rth. 64 Sch. oder 14 Ar 41,00 D.-Mtr. Wiese „Stedersloch“ 3r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Heinrich Seib;

18) No. 5742 des Lagerbuchs, 67 Rth. 3 Sch. oder 16 Ar 75,75 D.-Mtr. Acker „Kirschbaum“ 2r Gew. zw. Johann Peter Seiler und einem Weg;

19) No. 6059 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 38 Rth. 54 Sch. oder 34 Ar 63,50 D.-Mtr. Acker „Unter Hollerborn“ 1r Gew. zw. Elise Dörr und Ludwig Balthier einer- und Christian Weil anderseits;

20) No. 1957 des Lagerbuchs, 58 Rth. 78 Sch. oder 14 Ar 69,50 D.-Mtr. Wiese „Aufamm“ 5r Gew. zw. Jonas Kimmel und der Stadtgemeinde Wiesbaden;

21) No. 1783 des Lagerbuchs, 20 Rth. 98 Sch. oder 5 Ar 24,50 D.-Mtr. Acker „Herrngarten“ 3r Gew. zw. Johann Wilhelm Cron Wittwe und Franz Braun;

22) aus No. 4591 des Lagerbuchs, 57 Rth. 17 Sch. oder 14 Ar 29,25 D.-Mtr. Acker „Galgenfeld“ zwischen Carl Boths und Conf. und August Herber,

in dem Rathhaussaale, Marktstraße 5 dahier, abtheilungs- halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 30. September 1881.

7479

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 3. October d. J. Nachmittags 3 Uhr will Herr Ludwig Feig von hier das bei dem Abbruche seines Hauses erübrigte Gehölz, sowie Salonsieläden, drei Treppen von je 10—12 Stufen und eine guterhaltene zweiflügelige Hausthüre Dogheimerstraße 20 dahier gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, 29. September 1881. Im Auftrage:

7245

Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause dahier bis incl. 15. September 1881 verfallenen Pfänder werden **Montag den 10. October d. J.** und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhaussaale, Marktstraße No. 5, dahier versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. ausgeboten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Rinn u.

Am 7. October können die verfallenen Pfänder noch ausgelöst und die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottenfrage nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden; vom 8. October c. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 24. September 1881.

Die Leihhaus-Commission.

G. Stritter.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 4. October d. J. Vormittags 10 Uhr werden zu C a u b a. Rth. in dem Hause Blücherstraße No. 167:

- 1 Stück Wein, Jahrgang 1874,
- 5 Stück Wein, Jahrgang 1876,
- 4 Stück Wein, Jahrgang 1880, sowie
- 10 Stückfaß

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 1. October 1881.

Schröder.

7491

Gerichtsvollzieher in Wiesbaden.

Notizen.

Morgen Montag den 3. October, Vormittags 11½ Uhr: Versteigerung von 2000 Kilogramm altem Gußeisen, in dem städtischen Bauhofe Marktstraße 5. (S. Tagbl. 230.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Gehölz, Salonsieläden, dreier Treppen u., an dem Hause Dogheimerstraße 20. (S. heut. Bl.)

Kantanten-Versteigerung in den städtischen Distrikten Fasanerie, Gewächsensteinerkopf und auf dem Binden. Zusammenkunft auf dem Binden. (S. Tagbl. 230.)

$\frac{1}{4}$ von 2 Plätzen I. Rangloge abzugeben. Näheres
Louisenstraße 3. 7333

$\frac{1}{4}$ Sperrfah gesucht. Näh. Expedition. 7210

Pianino (Baltischer, vorz. Ton) zu verk. Näh. Exped. 7419

Ein sehr elegantes, reich bevölkertes Aquarium preiswürdig
zu verkaufen Lehrstraße 3, Barterre. 7415

A. Buschung, Ofenfeher und Puzer, wohnt
Morisstraße 9, Mittelbau. 5374

Ofen und Herde werden gesetzt und gepuzt durch
Maurer Heinrich Schmidt, Morisstraße 20, Stb. 7317

Küchen mit Marmorplatte und Ringen zu verkaufen
Bahnhofstraße 12, II., von 9—12 Uhr. 7305

Louisenstraße 17 ist ein noch neuer, wenig gebrauchter
Porzellan-Ofen zu verkaufen. 7407

Unterricht.

LINA SPIESS,

interprète assermentée,

43 Taunusstrasse 43.

Leçons d'Allemand, de Français et d'Anglais.

German, French and English Lessons. 7376

English Lessons by an English Lady
an experienced. Teacher from London with
excellent certificates. Grammar, Literature etc. Apply to
Messrs Jurany & Hensel, Langgasse 43, or to the
Office of this paper. 7123

A German gentl. (univers. educ.) offers to
an English gentl. or lady German lessons
for English conversation. T. R. Exp. of th.
paper. 7392

Leçons particulières de Français et d'Anglais.
Teaches English persons German. 30 Jahre Privatlehrer
in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche
Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 7389

Leçons Particulières d'une dame française, Lehrstrasse 1a,
1. étage. 6703

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte Lehrerin
(Norddeutsche) wünscht zu mäßigem Preise Unterricht zu
ertheilen. Beste Empfehlungen. Offerten unter N. N. 60
an die Expedition d. Bl. erbeten. 4435

Eine staatl. gepr. Lehrerin, mehrere Jahre Erzieherin im
Auslande, sucht Beschäftigung als Erzieherin oder Lehrerin;
Deutsch i. a. Fächern, Franz., Engl., Ital., Musik. Offerten
unter H. M. 46 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7416

Billigen Unterricht im Französischen, in Geographie
und Geschichte, im Rechnen und Malen nach der Natur er-
theilt Mr. Créneville. Anfragen sub B. A. 60 befördert
die Expedition d. Bl. 7503

Nachhilfe für Gymnasiasten und Realschüler
nach bewährter Methode. Arbeitskurse
5 Mark per Monat.

Quirin Brück, Webergasse 44, 2 St. 6787

Musik-Unterricht

(Avis für Fremde),

6541

umfassend die höheren Stufen des Klavierspiels bis zu vol-
lender Virtuosität, sowie die musikal-theoretischen Wissen-
schaften. Bei der Wahl eines Lehrers für die unteren
Stufen ertheile gern gewissenhaften Rath.

Emil Zech, Karlstrasse 18.

Ein Primaner des Realgymnasiums wünscht einem jüngeren
Schüler Nachhilfestunden gegen freie Station zu ertheilen.
Näheres Expedition d. Bl. 7469

Raum-Ersparniß.

Betten mit Mechanik, welche sich mit Bett-Einlage
zusammenlegen, sind billig abzugeben bei C. Hiegemann
Neugasse 16, 1. Etage, Eingang kleine Kirchgasse 1. 671

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von M. Autsel
conc. Hebamme, befindet sich Brand No. 4 in Mainz
(Strenge Discretion.) 1249

Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, reparirt u.
polirt bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 535

Ein großer, gebrauchter Reise-Koffer ist zu verkaufen
Neugasse 37. 701

Eine große Tafelwaage (Kartoffelwaage) ist zu verkaufen
Näheres Expedition. 661

Umzugs halber sind noch gut erhaltene Badgeräthschafe
bis zum 3. October abzugeben Römerberg 18 (Bäderladen). 719

Eine Partie Einnachschaffen billigt abzugeben Hellm-
straße 29a im Laden. 676

Humboldtstraße 3 sind mehrere große Käse
billig abzugeben. 708

Einige weingrüne Stüchsch zu verkaufen Karstraße 1. 535

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus, rentabel, solid und elegant gebau-
t, in feiner Lage, mit großen Keller-
geräumigem Hof und schön angelegtem Garten, zum Ver-
schäfts- wie Geschäftshaus gleich geeignet, durchaus
besten Zustande befindlich, ist preiswürdig zu verkaufen
Reflektanten wollen ihre Adressen unter A. B. 1 in d.
Expedition d. Bl. niederlegen. 742

Eine gangbare Wirthschaft auf 1. Januar zu vermiethe-
Näheres auf dem Bureau Germania, Hefnergasse 1. 740

60,000 Mark zu $4\frac{1}{2}\%$ auf 1. Hypothek von einem sel-
pünktlichen Zinszahler gegen dreifache Sicherheit zu leihen ge-
sucht. Näh. bei Rechtsconj. Siller, Hellmundstr. 21. 748

3000 Mark zu 5% auf 1. Hypothek gegen mehr als dop-
pelte Sicherheit nach Wiebrich zu leihen gesucht. Näheres
bei Rechtsconsulent Siller, Hellmundstraße 21. 748

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Arbeit im Waschen u. Putzen gesucht Hellmundstraße 19a. 744

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche.
und Kleider. Näheres kleine Schwalbacherstraße 5. 7402

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung. Näh. bei Fra-
Weingärtner, Michelsberg 9a. 744

Eine junge, anständige Frau sucht für einige Stunden Bod-
mittags Monatsstelle. Näh. Zahnstraße 3, Stb., 2 St. h. 745

Ein Mädchen, welches bügeln und serviren kann, sucht ein-
Stelle in einem Hotel oder bei einer Herrschaft. Näheres
Langgasse 29, 1. Stiege hoch links. 737

Ein junges, kräftiges Mädchen, zu jeder Haus-
arbeit willig, sucht zum 15. October Stelle. Näh. Schwal-
bachstraße 40. 738

Eine anständige Person aus guter Familie sucht Stelle zu
selbstständigen Führung eines Haushaltes. Beste Referenzen
Gef. Offerten unter Z. Z. 70 werden an die Expedition d. Bl.
erbeten. 738

Ein starkes Mädchen aus achtbarer Familie, welches pers-
Kleider machen, Weißzeug nähen und bügeln kann, sowie auch
etwas Putz versteht, sucht Stelle bei größeren Kindern od. als
auch als Zimmermädchen. Näh. Karlstraße 1. 740

Ein braves Mädchen sucht Stelle. N. Mauerstraße 21., 746

Ein unabhängiges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näheres Röderstraße 19, Hinterhaus. 7424

Ein anständiges, williges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näheres Römerberg 8, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 7413

Ein einfaches Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht, etwas kochen und frischen kann, sucht sofort Stelle. Näheres Franzplatz 1 im 1. Stock. 7427

Ein nettes, 19jähriges Mädchen, welches zu jeder Arbeit willig ist und die besten Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres Mehrgasse 21, 2 St. 7480

Ein junges, gut empfohlenes Mädchen, welches nähen und bügeln, sowie Hausarbeit verrichten kann, sucht eine Stelle. Näheres Elisabethenstraße 7. 7445

Ein geb. Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Beschließerin oder feineres Zimmermädchen. Näheres Expedition. 7447

Ein starkes, braves Mädchen, das gut serviren kann und alle Hausarbeiten verrichtet, sucht Stelle in einem Hotel oder Privathaus. Näheres Mehrgasse 21, 2 St. 7480

Ein **Badmeister, Portier und Herrschaftsdienier** sucht Stellen durch **Linder's Bureau**, Friedrichstr. 23. 7470

Ein junger Mann, welcher bei der Cavallerie gedient, sucht Stelle bei Pferden. Offerten unter A. S. 17 postlagernd. 7487

Personen, die gesucht werden:

Th. Linder's Central-Placirungs-Bureau befindet sich Friedrichstraße 23 und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und den Stellensuchenden zur Vermittelung von Stellen aller Branchen. 7471

Ein reinliches Monatmädchen gesucht Emserstraße 14. 7381

Ein gut empfohlenes, gelesenes **Kindermädchen** wird gesucht Spiegelgasse 2, Ecke der Webergasse. 7409

Ein feineres Mädchen, welches gut nähen, bügeln und serviren kann, sowie im Besitze guter Zeugnisse ist, wird Mitte October gesucht Dohseimerstraße 8, erste Etage. 7373

Ein Mädchen, das gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird in einen kleinen Haushalt gesucht große Burgstraße 2a, III. Etage. 7370

Gesucht: Ein solides Mädchen zu zwei Damen, 2 Mädchen für allein, ein Küchen- und ein Kindermädchen durch **Herrmann**, Ellenbogengasse 17. 7489

Mädchen, welche bürgerlich kochen können, werden gesucht; gut empfohlene Haus- und Zimmermädchen suchen Stellen durch **Fellbach, Commissionär**, Schulgasse 11. 7488

Gesucht zum 15. October ein Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Näheres Albrechtstraße 25, Bel-Etage. 7403

Eine gute Köchin sofort oder zum 15. October nach Mainz gesucht. Näheres Kapellenstraße 31 von 8 bis 10 und von 7402 bis 3 Uhr. 7371

Ein reinliches Dienstmädchen gesucht Lannusstraße 19. 7443

Ein braves, starkes Mädchen wird gesucht Langgasse 50, oben Bod. Stiege hoch. 7449

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen zum 15. October gesucht. Näheres Moritzstraße 42, 1 Stiege. 7417

Ein braves, tüchtiges Mädchen, welches Küche und Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Albrechtstraße 23a, 2. Etage. 7472

Näheres Schwalbacherstraße 14 wird ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sofort gesucht. 7420

Es wird ein junger, in der Buchführung gewandter Mann in ein Speisereisgeschäft gesucht. Näheres Mehrgasse 19 bei Witwe Göbel. 7383

Ein **Schreiner** wird gesucht Geisbergstraße 3. 7422

Ein gebildeter Herr mittleren Alters und mit guten Empfehlungen bei festem Gehalt als Beamter einer Versicherungs-Gesellschaft. Anträge mit Referenzen unter S. O. E. bei der Exped. erbeten. 7438

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Einige Herren werden zu gutem bürgerlichen **Privat-Mittagstisch** im Abonnement gesucht; auch wird **Essen** außer dem Hause gegeben. Näheres Röderstraße 29, Part. 6971

Wohnungs-Anzeigen.

Gesucht eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, wo möglich etwas Garten, in den neueren Stadttheilen. Gef. Adressen mit Preisangabe sub G. B. 31 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7375

Gesucht 2 leere Zimmer in gesunder Lage, wenn möglich mit Keller. Näheres im Möbel-Magazin von W. Schwend. 7467

Gelbes Parterre-Zimmer oder **Magazin** mit Mitbenutzung des Hofes und wo möglich Keller zu mieten gesucht. Offerten sub F. R. 21 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7462

Eine ruhige Familie sucht 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. Januar. Offerten mit Preisangabe unter F. S. 20 beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben. 7492

Zwei Damen suchen für die Dauer des Winters eine angenehme, sonnige, möblierte Wohnung, 1. Etage, mit kräftigem Mittagstisch und Heizung. Adressen sind erbeten unter E. K., Kruserstraße 12, 2 Treppen, in Stuttgart. 7492

Laden für Cigarren- und Weingeschäft, wo möglich mit Keller, zu mieten gesucht. Offerten sub L. T. besorgt die Expedition d. Bl. 7463

Angebote:

Ablerstraße 53 ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 großen Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Auch kann Stallung oder Werkstatt dazugegeben werden. 7396

Ablerstraße 57 sind 2 Zimmer und Küche im Hinterbau zu vermieten. 7405

Emserstraße 29 sind 2 auch 3 schöne, möblierte Zimmer (Südseite), am liebsten mit Pension, zu vermieten. 7408

Kirchgasse 29, 2 Stiegen hoch,

ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Marktstraße 8 im Tapeten-Geschäft. 7478

Neugasse 15, 3. Stock, ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Nicolaistraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten, sogleich oder auch später zu vermieten; daselbst auch auf 1. Januar 1882 zwei Zimmer, Parterre. Einzuweichen von 10—1 Uhr. Näheres bei C. F. Schmitt, Adolphstraße 10. 7337

Oranienstraße 25, Hinterh., 1 St., ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres bei Hrn. Michel. 7499

Möblierte Parterre-, sowie Frontpfl.-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Adelsheidstr. 16. 7378

Ein freundliches Zimmer ist zu vermieten Ellenbogengasse 14, eine Stiege hoch. 7385

Ein Logis von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu verm.; dasselbe kann sofort bezogen werden. Näheres Hirschgraben 5, 1 St. l. 7444

Ein gut möbliertes, geräumiges Zimmer mit Kofz ist billig zu vermieten Nerostraße 27, erster Stock. Daselbst ist auch sehr guter Mittagstisch zu haben. 7429

Drei Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näheres bei **Rud. Bechtold**, Mauergasse 10. 7490

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Mehrgasse 14. 7465

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 18 im 2. Stock. 7498

Ein braves Mädchen kann gegen Verrichtung von Hausarbeit ein Zimmerchen mit Bett und Ofen erhalten. Näheres Mehrgasse 14. 7461

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Avis für Damen!

Beim Herannahen der Saison halte ich mich den ge-
Herrschaften im Aufertigen aller feineren

Putz- und Mode-Artikel

(auf Wunsch auch außer dem Hause) bestens empfohlen.

Frau Mathilde Brühl, Modistin,
7278 Schillerplatz 4. im Hause des Herrn Dr. Schend.

Langgasse 39, Fr. Wandrack, Langgasse 39,
II. Stock. Modes. II. Stock.

Den Empfang von Modellhüten, Blumen und Federn
beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen. Auch übernehme ich
das Façoniren und Färben von Hüten. 7332

Damen-Filzhüte

zum Façoniren werden angenommen und bestens
besorgt bei

Josef Roth,
5809 Eck der Langgasse und Kirchhofsgasse.

Neu und praktisch!

Deutsches Reichs-Patent No. 14424.

Corsetts

mit Spiralfeder-Mechanik (unzerbrechlich), welche das
von den Damen viel beklagte Drücken über dem Magen
verhindern, mit einer Verschluss-Vorrichtung, das Corsett
während des Tragens beliebig zu erweitern und
wieder zu schließen, ohne das Kleid zu öffnen.

129 C. Warlies, Langgasse 35.

Die zurückgesetzten

Weißten Gardinen

in Resten

von 2 bis 3 Fenster

sind zu sehr billigem Preise zum
Ausverkauf gestellt. 277

M. Wolf, Zur Krone.

Brillen und Zwicker

in Gold und Silber von M. 3 an aufwärts empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,
1482 Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Von heute an wohne ich Röderstraße 7.
7395 Frau Söll, Friseurin.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Tanzmusik.

Tanzgeld nur 50 Pfg. 162

„Saalbau Lendle“.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 1/2 Uhr an:
Tanzkränzchen. 7434

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag: Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet A. Köhler. 1010

Nassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21.

St. Lagerbier aus der Nass. Actienbrauerei ver
Glas 15 Pfg. 2001

Restauration Esser,

4 Schulgasse 4.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Mit dem heutigen Tage habe ich neben meiner Restau-
ration eine

Speisewirthschaft

eröffnet, welches ich einem geehrten Publikum zur Anzeige
bringe. — Ich werde zu nachgenannten Preisen die Speisen
verabreichen:

Gutes bürgerliches Mittagessen	zu 35 Pf.
do. do. Abendessen (Kartoffeln mit Salat)	15 "
do. do. do. mit Fleisch	25 "
Ein Teller Fleischsuppe	10 "
Eine Portion Kartoffeln	10 "
do. do. do. mit Gemüse	15 "
Eine Tasse Bouillon	6 "
do. do. mit Bröckchen	10 "

Bemerke hierbei, daß beim Mittagstisch die Speisen nicht
portionsweise gebracht, sondern im Ganzen vorgestellt werden,
so daß Jeder sich nach seinem Genüge zufrieden stellen kann und
bitte um gefälligen Zuspruch.

Auch Speisen apart zu jeder Tageszeit.

Gute Weiß- und Rothweine, sowie vorzügliches Lager-
bier und wie bekannt gutes Nachtlois bringe ebenfalls
in empfehlende Erinnerung.

Wiesbaden, den 30. September 1881.

Hochachtungsvoll

7247 Joh. Esser, Schulgasse 4.

Zauberflöte.

7410

Heute Sonntag Abends von 6 Uhr an: Has im
Topf, sowie vorzüglicher süßer und rauscher Apfelwein.

Ph. Kimmel Wwe., Neugasse 7.

Zur Krone (Gartenlocal) in Bierstadt.

Empfehle ein gutes Glas Wein, Apfelwein und Bier,
sowie ländliche Speisen. K. Stiehl. 10882

Gepflückte Äpfel und Birnen kumpf- und malterweise
zu haben Häfnergasse 10. 7343

Färberei

und Reinigung aller Arten Damen- und Herren-Garderoben, Möbelfstoffe u. s. w. unter Garantie in 7282
Mayer's Kunstfärberei, Nerostraße 16.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Veränderung.

Alle vorrätigen Möbel, Betten, Spiegel u., worunter vollständige Zimmer-Einrichtungen, unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Jacob Hammen,

198

Mainz, kleine Emmeransstraße No. 3.

Großer Ausverkauf

18 Kirchgasse 18.

18 Kirchgasse 18.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes werden sämtliche Vorräthe in Stabeisen, Bandeisern, Achsen, Blech, Zink, Drahtstiften, Ketten, Schrauben u. s. w., sowie Haus-, Küchen-, Acker- und Handwerks-Geräthschaften, um damit zu räumen, zu und unter Fabrik-Preisen verkauft; insbesondere offerire zur Saison noch eine große Auswahl in Defen, Feuergeräthschaften, gut gearbeiteten Ofenrohren u. s. w. 7314

Wiesbaden.

Abr. Stein.



Die erste mittelherrnische
Jalousien-Fabrik
Spezialität! von Spezialität!



Chr. Maxaner in Wiesbaden liefert unter billigster Berechnung, fertig angeschlagen, Zug-Jalousien, sowie alle Arten Koll- und Jalousien-Läden für Wohn- und Schaufenster von jeder gewünschten Holzart, mit eigenem sicheren

Beschluß gegen Einbruch; ferner Läden von Gußstahlwellenblech (selbstrollend, Ketten-Dynamit und Stangengetriebe) zum Hoch- und Tiefziehen. Beste Referenzen von hier und außerhalb über Läden, welche schon seit 15 Jahren im Gebrauche sind. Garantie 2—5 Jahre. 6027

Ueberseeisches Pulver

zur radicalen Vertilgung aller Insecten, als: Schwaben, Motten etc., empfiehlt die alleinige Niederlage für Wiesbaden

H. J. Viehoever,
Marktstrasse 23.

7262

Otto Textor, Rheinbahnstraße 7,

Lieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen,

empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien aller Art.

Prima Qualität. Billige Preise.

Ruß-, Stück- und Ofenohlen in Waggonladungen zu äußerst billiger Berechnung. 7309

Lumpen, Knochen, Papier, alte Metalle werden zu den höchsten Preisen angekauft und auf Verlangen abgeholt von

6410

J. Markloff, Hochstätte 24.

Zu verkaufen

7205

ein eleganter, wenig gebrauchter Källofen Kapellenstraße 24.



Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. und
Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck

in Cöln a. Rhein.

18 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte.
Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.

Chin. Thee. Tägl. frische Confitur. u. Marzipan.
H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

Thee

in allen Sorten

von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

188

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

43

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Die Verkaufsstelle unseres

garantirt reinen Cacao-Pulvers

(per Pfund 3 Mark)

für Wiesbaden ist bei Herrn **J. C. Bürgener,** Hellmünd-
straße 13 a.

6317

J. & C. Blooker,

Amsterdam.

Der **Graphic** oder **Ill. London News**, eine Woche nach dem Erscheinen zu $\frac{1}{3}$ des Ab.-Preises, mitzulesen gesucht. Adressen unter R. R. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 7392



Zur Anfertigung von Bauplänen und zur Ausführung von Bauten empfiehlt sich **Johannes Teltz, Architect,** Langgasse 3, II. 7397

Schöne, neue Kleiderschränke sind billig zu verkaufen bei **Schreiner Wolf, Römerberg 7.** 7394

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 24. September bis 1. October 1881.

	Hochster Preis.		Wiedr. Preis.			Hochster Preis.		Wiedr. Preis.	
	fl.	s.	fl.	s.		fl.	s.	fl.	s.
I. Fruchtmarkt.									
Weizen . . p. 100 Agr.	25	62	25	62	Ein Huhn	1	60	1	40
Roggen . . . 100 "	19	75	19	75	Mal per Agr.	3	—	2	80
Hafer 100 "	19	20	16	80	Secht " "	2	60	2	40
Stroh 100 "	8	60	8	—	Dachsch " "	70	—	46	—
Heu 100 "	12	—	9	—					
II. Viehmarkt.									
Fette Ochsen:					IV. Brod und Mehl.				
I. Qual. p. 100 Agr.	140	58	137	14	Schwarzbrod:				
II. 100	133	72	130	28	Langbrod per 1/2 Agr.	—	17 1/2	—	15 1/2
Fette Schweine p. Agr.	1	26	1	14	Rundbrod " 1/2 "	—	15 1/2	—	14 1/2
Hammel	1	38	1	—	Weißbrod:				
Kälber	1	20	—	80	a. 1 Wasserweid p. 40 Gr.	—	3	—	3
					b. 1 Milchbrod " 80 "	—	3	—	3
					Weizenmehl:				
III. Pictualienmarkt.									
Kartoffeln. p. 100 Agr.	8	—	5	—	I. Qual. p. 100 Agr.	46	—	44	—
Butter per	2	50	2	20	II. 100	43	—	42	—
Eier per 25 Stück	1	75	1	50	Gewöhnl. (fog. Weism.)				
Handkäse per 100 "	8	—	7	—	p. 100 Agr.	40	—	38	—
Labrikkäse " 100 "	5	—	4	—	Roggenmehl " 100 "	35	—	33	—
Wiesels " 100 Agr.	20	—	16	—					
Blumenkohl. per Stück	60	—	30	—	V. Fleisch.				
Kopfsalat	6	—	4	—	Ochsenfleisch:				
Gurken p. 100 St.	1	30	60	—	b. d. Keule . . p. Agr.	1	40	1	36
Grüne Bohnen per Agr.	20	—	16	—	Bratfleisch	1	32	1	20
Frische Erbsen . . Schp.	36	—	30	—	Kuh- u. Rindfleisch . .	1	—	80	—
Weißkraut . . per Stück	15	—	9	—	Schweinefleisch	1	38	1	32
Wohlfahrt	35	—	20	—	Kalb-	1	20	80	—
Wirsing	12	—	8	—	Hammel-	1	38	1	—
Gelbe Rüben . . . Agr.	16	—	10	—	Schaff-	1	—	80	—
Weiß-	8	—	6	—	Dörr-	1	60	1	40
Kohlraabi (obererbig)					Solber-	1	38	1	32
per Stück	6	—	3	—	Schinken	2	—	1	80
Kohlraabi . . per Agr.	10	—	8	—	Speck (geräuchert) . . .	1	80	1	60
Preißebeeren p. Schp.	6	—	5	—	Schweinefett	1	60	1	20
Trauben p. Agr.	80	—	50	—	Nierenfett	1	—	1	—
Zweifaden per 100 St.	50	—	25	—	Schwarzenmagen:				
Walnüsse " 100	60	—	30	—	frisch	1	60	1	60
Kastanien . . per Agr.	—	—	—	—	geräuchert	1	84	1	80
Eine Gans	5	50	5	—	Bratwurst	1	60	1	60
Eute	2	30	2	10	Fleischwurst	1	60	1	38
Laube	50	—	48	—	Leber- u. Blutwurst:				
Ein Hahn	1	30	1	15	frisch p. Agr.	96	—	96	—
					geräuchert	1	84	1	80

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 30. September.

Geboren: Am 25. Sept., dem Sergeanten Robert Somborn e. L., N. Marie Catharine Philippine. — Am 26. Sept., dem Sergeanten Joseph Theune e. S. — Am 26. Sept., dem Schuhmachergehilfen Carl Rudolph Reichel e. S., N. Rudolph Friedrich Eduard. — Am 24. Sept., e. unehel. T., N. Louise Caroline.

Aufgeboten: Der verw. Lüncher Johannes Alldienst von Ockstadt bei Friedberg im Großherz. Hessen, wohnh. zu Oberab, und Catharine Dingler von Wöllstein in Rheinhesen, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 29. Sept., der Privatlehrer Carl Joseph Jacobi von Stephanshausen, N. Rüdesheim, wohnh. dahier, und Louise Christine Catharine Koch von Straßersbach, N. Dillenburg, bisher dahier wohnh.

Religiöses Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Dohheim. Geboren: Am 28. Sept., e. unehel. T. — Gestorben: Am 29. Sept., Carl Ludwig, S. des Maurers Carl Schäfer, alt 8 M.

Sonnenberg und Hambach. Geboren: Am 24. Sept., dem Polizeibediener Wilhelm Naaf zu Sonnenberg e. L., N. Catharine Pauline. — Gestorben: Am 28. Sept., Johanneette Margarethe, geb. Pfeiffer, Wittve des Schneiders Vincens Wintermeyer zu Sonnenberg, alt 74 J. 3 M. 27 T.

Dierstadt. Geboren: Am 19. Sept., dem Maurer Friedrich Stielh e. S., N. Friedrich Ludwig. — Am 24. Sept., dem Tagelöhner Carl Müller e. S., N. Heinrich Carl. — Gestorben: Am 24. Sept., der Weber und Landmann Johann Christoph Wendel, alt 69 J. 10 M. 17 T.

Gottesdienst in der Synagoge.

Verdönnungszeit Vorabend Predigt 6 Uhr, Verdönnungszeit Morgen 7 Uhr, Verdönnungszeit Nachmittag Seelenfeier 2 1/2 Uhr, Schluß des Gottesdienstes 6 Uhr 20 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittag 5 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. October 1881.)

Adler:

Altman, Kfm., Hamburg.
Böhm, Dr. med., Schwalbach.
Maclean, England.
Grandt, Kfm., Berlin.
Auf der Heyde, Kfm., Bielefeld.
Cohn, Kfm., Köln.
Bloch, Kfm., Paris.
Sauthier, Kfm., Dijon.
Lewin, Rent., Dresden.
Heinemann, Offizier, Berlin.
Manhayn, Fr. Justizr., Frankfurt.
Manhayn, Dr., Frankfurt.

Zwei Bücke:

Hesse, Fr. Geh. Canzleirath m. Sohn, Berlin.

Hotel Dahlheim:

Marcus, Dr. med. m. S., Frankfurt.

Einhorn:

Bach, Kfm., Frankfurt.
Rudloff, Kfm., Gotha.
Rau, Coblenz.
Reicherz, Kfm., Köln.
Sollmann, Fabrikbes., Coburg.
Gundrum, Fr. m. 2 Töcht., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Schröder, m. Fr., Aachen.
v. Richthofen, Frhr., Offiz., Danzig.
v. Rechow, Baron m. Fr., Kreuznach.

Grüner Wald:

Barth, Kfm., Stuttgart.
Stoltenhoff, Kfm., Stolberg.
Priemer, Kfm., Frankfurt.
Scheuten, Kfm., Crefeld.
Hoeneke, Kfm., Kiel.
Giebler, Frh., Hilspe.

Vier Jahreszeiten:

Gillain, Fr. m. Fam., Belgien.
Menzel, Prof., Bonn.
Dornseiff, Kirchenrath m. Tocht., Bickenbach.
Speelmann, m. Fr. u. Bd., Haag.
Maclean, Fr. m. Bed., England.

Goldene Kette:

Reuss, Fr., Frankfurt.

Nassauer Hof:

Nirotmortzoff, Fr. m. Bed., Petersburg.
Blusse van out Alblas, Holland.

Villa Nassau:

v. Behr-Rentzow, Fr. Baron m. Gesellschafterin u. Bed., Mecklenburg-Schwerin.

Alter Nonnenhof:

Wittich, Stud., Berlin.
Graht, Kfm., Hamburg.
Holl, Apoth., München.
Wolf, Kfm., Frankfurt.
Wyneken, Oldenburg.
Wrede, Foeden.

Hotel du Nord:

Pichlau, Stud., Riga.
Barfoed, Amsterdam.

Pariser Hof:

Grundler, Ober-Reg.-Rath, Berlin.
Girau, Fr. Hof-Justizrath, Berlin.

Rhein-Hotel:

Courroux, Rent., London.
Stevens, London.
Eichler, Kfm., Dresden.
Wöhler, Kfm. m. Tocht., Hamburg.
Raferere-Oberti, m. Fr., Langenthal-Suisse.
Besier, Amtsr. m. Fr., Frankfurt.
Hamilton, Capit. m. Fr., Boston.
Trieke, Kfm., Hamburg.
Richardson, m. Fr., London.

Rose:

Lambert, m. Fam., Paris.
Grube, m. Fr., Petersburg.
Lüders, m. Fam., Liverpool.

Weisser Schwan:

Pauly, Frh., Kiel.

Tannus-Hotel:

Lery, Kfm. m. Fr., Belgien.
Bullock, Kfm., London.
Zovis, Dr., London.
Jaekel, Kfm. m. Fr., Ahrweiler.
Haan, Kfm., Köln.
Schulze-Böckling, Fr. Brochhausen.
v. Heyking, Stud., Jena.
Bettler, Riga.
Schmidt, Geh. Rath m. Fr., Leipzig.

Hotel Triethammer:

Klinkenberg, Kfm., Köln.
Thüring, Apoth., Obertiefenbach.

Hotel Victoria:

Liffecot, Rev. m. Fm., England.
Bohm, Fabrikb. m. Fr., Fredersdorf.
Pickning, Rent., London.
Kennett, Rent., London.
Doughty, Rent., London.
Brown, Rent., London.
v. Grotthup, Frhr., Hptm., Engers.

Hotel Vogel:

Sturm, Rector, Spielwigge.
Wagner, Lehrer, Spielwigge.
Gerhard, Kfm., Siegen.
Lehler, Kfm., Siegen.
Kugeber, m. Fr., Harsburg.
Langenscheid, Kfm. m. Fr., München.

Hotel Weiss:

v. Frike, Curland.
Maul, Ingen. m. Fr., Lüneburg.
Mathiesen, Dr. m. Fm., Freiburg.
Eissler, 2 Frh., Wien.
Helfenstein, Fabrikb., Neustadt.
Döring, Rent. m. Bd., Strassburg.
Schol, 2 Frh. Rent., Dresden.

In Privathäusern:

Tannusstrasse 41:
de St. Laurent, Capit., England.
de St. Laurent, 2 Frh., England.
Villa Anna:
v. Richtofen, Frhr. m. Fam. u. Bed., Schlesien.
Villa Germania:
v. Typolt, Fr. m. Fm., Gesellsch. u. Bed., Petersburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 30. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer ^{*)} (Bar. Sinien).	837.20	836.92	836.88	837.00
Thermometer (Reaumur).	+4.8	+11.4	+6.8	+7.67
Luftspannung (Bar. Sin.)	2.72	2.93	2.41	2.69
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88.5	55.0	66.2	69.90
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	
	schwach.	schwach.	schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	
Regenmenge pro □ in par. Gd.	—	—	—	

^{*)} Die Barometerangaben sind auf 0° N. reducirt.

Fahrten-Pläne. Raffaelsche Eisenbahn. Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 46† 8 31* 9 2 10 45† 11 40	7 42† 8 7* 9 18† 10 21 11 13†
12 30* 1** 2 12† 3 43** 4 10†	12 1* 12 11** 1 4 2 55 3 19**
5 2* 5 28† 7 43† 8 10** 8 27*	4 23† 5 26† 6 14** 7 10 8 4*
8 59† 9 41* 10 20	8 29† 9 20* 10 5

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Mainz.
† Verbindung nach Coblenz.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Mainz.
† Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 16 9* 10 10 50 2 36 4 10* 5 13	8 3* 9 21 11 10 11 55* 2 29 5 53 6 67*
6 57 9 32*	8 9 15

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Seffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 25 7 50 10 55 3 6 50	7 24 9 44 12 34 4 31 8 44

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
6 21 8 41 11 58 3 51 7 35	6 47 9 7 11 47 3 43 8 3

Richtung Höchst-Limburg.

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Höchst:
7 49 11 4 2 57 4 28 6 41 10 50 (nur bis Niedernhausen).	7 50 9 53 12 24 4 28 5 49 8 50

Richtung Limburg-Höchst.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
5 35 7 55 10 35 2 30 6 51	7 25 (nur von Niedernhausen). 9 45 1 2 4 55 8 35

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¼, 9¼ Uhr („Humboldt“ und „Friede“), 10¼ Uhr bis Köln; Mittags 12¼ Uhr bis Coblenz; Abends 5¼ Uhr bis Bingen; Morgens 10¼ Uhr und Nachmittags 1¼ Uhr bis Mannheim; Morgens 10¼ Uhr bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8¼ Uhr Morgens. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei **W. Bickel**, Runggasse 20. 10293

Verloofungen.

(Anhalt-Deffauische 100 Thlr.-Loose von 1857.) Bei der Ziehung am 15. September wurden folgende Serien gezogen: Serie 27 No. 1301—350, S. 33 No. 1851—900, S. 53 No. 2601—650, S. 67 No. 3301—350, S. 138 No. 6851—900, S. 244 No. 12151—200, S. 263 No. 13101—150, S. 391 No. 19501—550. Die Prämien-Ziehung findet am 16. Januar 1882 statt.

(Badische 35 fl.-Loose.) Bei der Ziehung am 30. September fielen: 40,000 fl. auf No. 229898, 15,000 fl. auf No. 339191, je 4000 fl. auf No. 41988 und 350275, je 2000 fl. auf No. 45279 180764 258368 und 282349, je 1000 fl. auf No. 61485 108727 153107 162095 178075 197798 238008 273703 301936 308359 325267 und 383985.

Frankfurter Course vom 30. September 1881.

Geld.	Wesiel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.05 bz.
Dukaten 9 „ 65 G.	London 20.415—420 bz.
20 Fres.-Stücke 16 „ 17—21 „	Paris 80.05—80.60 bz.
Sovereigns 20 „ 33—38 „	Wien 173.15 b. G.
Imperialen 16 „ 70—75 „	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold 4 „ 21—25 „	Reichsbank-Disconto 5%.

Berliner Malerspecialitäten.*

Man hat in letzter Zeit mehrfach versucht, aus den Eigenthümlichkeiten hervorragender Berliner Maler einen Stil herzuleiten, man hat diesen sogenannten Stil auch in den Werken der jüngeren Talente wiederfinden und hierauf jenes Dominiren des Stils begründen wollen, das die „Schule“ ausmacht. Vergebliches Bemühen! Es gibt keine Berliner Malerschule in dem Sinne wie die Düsseldorfer, Münchener oder Weimariische Malerschule, die einer ganzen Epoche ihren Stempel aufgedrückt hat, es ist lächerlich, von „Berlinern“ zu sprechen, wie man etwa sagt der „Düsseldorfer“ Sonderland, der „Weimarer“ Wolke, um mit diesem einen Worte eine ganz bestimmte Maltechnik zu kennzeichnen, keiner der mehr oder minder berühmten Maler, die an der Berliner Kunstakademie wirkten und wirken, vermochte einen so nachhaltigen bestimmenden Einfluß auf seine Schüler auszuüben, wie

* Nachdruck verboten.

etwa Piloty oder Schadow. Es ist möglich, daß irgend einer der bedeutenden Coloristen oder Stillisten, die seit der Berufung des Herrn von Berner zum Berliner Akademie-Director nach Berlin gezogen worden, „Schule“ macht und dadurch sich allmählig eine Berliner Malerschule heranbildet; vorläufig aber haben wir hier nur interessante Specialitäten, Maler, deren Specialität sich sowohl auf ihr Können wie auf ihre Technik erstreckt und deren Schüler sich ihre Vorzüge zu eigen machen ohne dabei in ihrer Technik aufzugehen. Von einigen dieser Specialitäten will ich hier berichten, wobei ich jedoch beifüge, daß ich nicht bloß die berühmten Specialitäten behandeln will.

Eine unserer interessantesten Specialitäten ist wohl Albert Brendel, der Meister des Schaffall's. Seine Technik entstammt wesentlich der französischen Schule, Troyon, Th. Rousseau sind seine Vorbilder gewesen. Mit einer erstaunlichen Virtuosität malt er Schafe und immer wieder Schafe und er weiß jedem dieser, für Dummheit und Stupidität sprichwörtlich gewordenen Thiere eine so eigenthümliche Physiognomie zu geben, er besitzt ein so außerordentliches Individualisierungsvermögen, daß er diesem anscheinend tödlich langweiligen Subject immer neue Reize verleiht, die seine Bilder zu Perlen unserer Privat-Galerien gemacht haben. Neben seiner feinen Beobachtungsgabe schätzen die Kenner an ihm die schöne breite Pinselführung, die elegante, glänzende Farbe. Seit dem Jahre 1871 wirkt der Meister als Professor an der hiesigen Kunstschule.

Portièrer ist die Specialität Louis Douzette's, des Malers der Mondscheinlandschaften. Ein Schüler Eschke's, hat er sich all' dessen Vorzüge, die Leuchtkraft der Farben, dessen prächtige Behandlung der Luft und des Himmels zu eigen gemacht und seine Palette weist eine ganze Scala von Lufttönen auf, vom hauchzarten Milchweiß der mondlichtdurchflochtenen Lämmerwolken bis zum intensiven Rothgelb des Vollmondes. Mit unerhörlicher Vielseitigkeit weiß er dem einen Subject neue, passende Stimmungen abzugewinnen, gerade wie Scherres und Bennewitz von Loefen, welcher Letzterer sich die übel verschränkte Landschaft der sandigen Mark Brandenburg zur Specialität erkoren, während Scherres in finsternen, schwermüthigen Regenlandschaften schweigt. Beiden ist eine glatte, elegante Vortragweise gemeinsam, Beide wissen durch geringe Mittel die gewaltigsten Effecte zu erzielen. Scherres' großartige „Meerschweinung“, die sich seit drei Jahren im Besitze der Berliner Nationalgalerie befindet und durch zahlreiche Reproductionen verbreitet ist, dürfte wohl in Aller Gedächtnis sein. Die erste Poesie der norddeutschen Landschaft hat in ihnen vortreffliche Interpreten gefunden. Auch Scherres ist seit einigen Jahren an unsere Akademie als Lehrer thätig.

Zum Genre und Portrait übergehend, möchte ich Karl Becker und Gottlieb Biermann als hervorragende Specialitäten preisen. Der Letztere durch seine virtuose Behandlung feinerer und sammetner Stoffe, glühender Gescheide und prunkender Möbel in seinen Portraits es doch verstanden, sich den Beinamen des Malers der Gründerperiode zu erwerben, seine Technik als Stil, allerdings als „Gründertil“ preisen zu hören Biermann's Portraits sind das gerade Gegentheil von der prachtvollen Einfachheit Gustav Richter'scher Portraits; er kann der kostbaren Decoration nicht entbehren, die er allerdings mit hinreichender Technik behandelt. Seine Menschen bedürfen zu ihrer vollständigen Characterisirung der Commentare in Gestalt von prächtigen Lüfters, virtuos gemalte Trumeaux, blühender Diamanten. Er ist durchaus Realist in Auffassung und Technik, seine Zeichnung ist plastisch, seine Farbe von ungemeiner Leuchtkraft, wenn auch etwas ungesund. Die einseitige Ausbildung gewisse Vorzüge hat ihn eben zur Maniertheit geführt.

Was ich von Biermann gesagt, gilt in gewissem Sinne auch von Karl Becker, dem aller Welt bekannten Schilderer Venedigs. Auch er, der mit seltener Meisterschaft in seinen köstlichen Genrebildern die Reize der alternden Lagunenstadt verherrlicht, dessen blendende Farben, dessen schönheitsverklärte Gruppen an die herrlichsten Bilder Paul Veronese's erinnern, hat seine großen coloristischen Vorzüge zur Manie werden lassen — er ist zu speciell geworden.

Neben diesen großen Specialitäten möchte ich zum Schluß noch eine kleinen, aber höchst talentvollen Specialität erwähnen — Karl Emil Döpler's des Jüngeren. Seine Specialität ist die Ausführung von Diplomen und Ehrenbürgerbriefen mit reizenden gothischen Ornamenten und hübsch erfundenen mittelalterlichen Szenen.

Der noch sehr junge Maler hat sich in der Berliner Kunstwelt bereits einen Namen gemacht; hoffen wir, daß er bald zu größeren Werken übergeht und nicht bloß die Specialität reizender Menus und stilvoller Albumverzierung bleibt.

8 Taunusstrasse 8.

Verkauf von

Pfälzer und Rheingauer Weiss- und Rothweinen,

Bordeaux-Weinen (langes Flaschenlager), sowie **deutschem und französischem Champagner, Malaga, Madeira, Port, Sherry** (in 2 Qualitäten), **Cognac** (in 2 Qualitäten, 10jährig), **Rum, Arac de Batavia, Whiskey, Tokayer Ausbruch.**

Bei Abnahme von 13 Flaschen, auch in verschiedenen Sorten, wesentlich niedere Engros-Preise.

5494 **Philipp Veit, Weinhandlung.****Rechte Tokayer Weine,**

aus den ehemals Fürstlich Rákocz'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tokay-Reggallya, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah, Wein- und Thee-Handlung** (Marktstraße 6). 43

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Die Wein-Niederlage

von **reingehaltenen Weinen** in Flaschen bei

Aug. Schmitt, Mehrgasse 25,

empfiehlt:

Laubenheimer 65 Pfg., Bodenheimer 70 Pfg., Sahnheimer 80 Pfg., Niersteiner 90 Pfg., Rasteneheimer 1 Mt., Erbacher 1 Mt. 35 Pfg., Geisenheimer 1 Mt. 65 Pfg., Hochheimer 1 Mt. 85 Pfg. Bei Abnahme von 25 Liter entsprechend billiger. 4454

Thee!

Depot von den Herren **Otto Roelofs & Zoonen** in Amsterdam, Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs der Niederlande. (Packete von ¼ Pfd. Netto-Inhalt.)

A. Schwarzer Thee.

No.	Thee	Per Pfd.
2	Congo	Mt. 2.50
3	Congo	" 2.80
3	Souchong-Congo	" 3.40
5	Souchong	" 3.90
6	Souchong-Pecco	" 4.40
7	Pecco-Souchong	" 5.50
8	Pecco-Souchong (fein)	" 6.—
9	Pecco (fein)	" 7.60
10	Pecco (superfein)	" 9.—

B. Grüner Thee.

No.	Thee	Per Pfd.
1	Hysant	Mt. 3.—
2	Hysant (fein)	" 3.80
3	Hysant (superfein)	" 5.50
4	Joosjes imperial (fein)	" 5.—
5	Joosjes imperial (superfein)	" 7.—

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

Frische**Kieler Delicatess-Rohess-Bückinge**

empfiehlt jeden Tag frisch

5746 **Aug. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Schöne Häringe à 5 Pfg. fortwährend zu haben
Wellrigstraße 46. 6126

Winter-Abend-Curse

für **französische und englische Sprache.** Gründliche Erlernung beider Sprachen nach bewährter Methode. Curse für Damen und Herren per Monat 5 Mt. Beginn 1. October. 6785 **Quirin Brück, Webergasse 44, 2 St.**

Immobilien, Capitalien etc.

Ein hübsches, rentables Haus in schöner breiter Straße, mit Hof und Garten, billig zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker, Wilhelmstraße 40.** 1427

Villa in Wiesbaden.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 18 größeren Räumen nebst großem Garten — zusammen 1 Morgen 25 Ruthen 8 Schuh oder 31,27 Ar — in der Partstraße zu Wiesbaden an den Curanlagen ist mit und ohne Einrichtung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. **Abelhaidestraße 33 in Wiesbaden.** 9

In prachtvoller Lage Villa mit Garten wegen Wegzug zu verkaufen. Näheres bei

C. H. Schmittus. 4105

Ein großes, solid gebautes Haus in bester Kur- und Geschäftslage, mit schönen, eleganten Wohnungen, Läden, guten Kellern, großem Hofraum und Einfahrt, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, zu verkaufen. Auch passend für Capitalisten, Ärzte, Advokaten, Bankgeschäft oder Buchhandlung. Näh. in der Expedition d. Bl. 2803

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Kurhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. R. bei **Ch. Falker, Wilhelmstr. 40.** 2

Villa Blumenstrasse 2

zu verkaufen oder zum 1. April 1882 zu vermieten. Näh. **Nicolastraße 5.** 3532

Besitzung Adolphshöhe mit 2 Morgen Garten. Billiger Kauf. Näh. durch C. H. Schmittus. 7211**Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11.**

30,000 Mark à 5 % gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit auf's Land gewicht. Näh. Exped. 5364

25,000 Mark gegen gute Hypothek auszuliehen. Näh. Exped. 7068

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein (Waise), 23 Jahre alt, aus guter Familie, mit besten Zeugnissen, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren und der engl. Sprache mächtig, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu gr. Kindern. Näh. Exp. 7227

Ein gebildetes Fräulein sucht wegen Sterbefalls passende Stellung, entweder zu Kindern oder als Kammerjungfer oder Haushälterin. Gute Zeugnisse vorhanden. Frankirte Briefe unter C. W. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7335

Herrschaften

erhalten nur gut empfohlenes Dienstpersonal jeder Branche durch **Hänlein's allgemeines Bureau** in Mainz, Schillerstraße 42. Eingang: kleine Langgasse. 5445

Ein durchaus ordentliches Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, sucht auf gleich Stelle in einem besseren Hause. Adressen unter E. E. an die Expedition d. Bl. erbeten. 7287

Ein verheiratheter Mann sucht eine Stelle als Diener oder tüchtiger Hausbursche in einem Geschäfte oder ähnliche Beschäftigung; auf Verlangen wird Caution gestellt. R. Exp. 7281

Ein **Herrschäfts-Kutscher**, verheirathet, 29 Jahre alt, sucht, gestützt auf bestes Zeugniß einer fünfjährigen Dienstzeit, von seiner jetzigen Herrschaft im Reiten, Fahren und Serviren empfohlen, auf October oder November Stellung. R. Exp. 6843

Ein kaufmännisch gebildeter, junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Commis, Comptoirist &c., gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten unter B. B. 1881 an die Expedition erbeten. 7198

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen ges. bei G. Bouteiller, Marktstr. 13. 7232

Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen. Näheres Schachtstraße 30. 6943

Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen. Näheres Expedition. 6943

Eine gewandte **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen wird zum baldigen Eintritt in ein Tapissier-Geschäft gesucht. Gefl. Offerten unter B. C. besorgt die Expedition d. Bl. 6959

Cassirerin gesucht

für ein Detail-Geschäft in Siegen. Nur gut empfohlene junge Damen (wenn auch noch nicht in Geschäften thätig gewesen) mit schöner Handschrift wollen ihre Offerten unter N. R. 32 in der Expedition d. Bl. einreichen. 7091

Ein Mädchen, das selbstständig gut kochen kann, findet sofort Stelle. Näheres Expedition. 6934

Ein stilles, fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf 5. October gesucht Dohheimerstraße 48, I. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 7276

Eine gute, reinliche **Köchin**, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf gleich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 7277

Dienstpersonal

jeder Branche kann sofort und später Stellen erhalten durch **Hänlein's Allgemeines Vermittelungs-Bureau** in Mainz, Schillerstraße 42, Eingang kl. Langgasse. 5354

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Zum **Mitbewohnen** seiner Wohnung (1. Etage) von 2 nach Süden gelegenen Zimmern mit 2 guten, neuen Betten sucht ein einzelner Herr einen anständigen Herrn. Näheres in der Expedition d. Bl. 7217

Zum 1. April 1882 wird eine Wohnung von 5—6 Zimmern, womöglich mit Hof oder Garten, in Mitte der Stadt gesucht. Adressen mit Preisangabe unter X. Y. Z. an die Expedition d. Bl. erbeten. 6715

Eine kinderlose Familie sucht zum 1. April 1882 eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör mit Balkon und Garten in gesunder Lage. Offerten mit Preisangabe unter L. F. an die Expedition d. Bl. erbeten. 7060

Angebote:

Adolphsallee 6 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Einsehen von 12 Uhr ab. 14057

Bleichstraße 1, 1 Stiege hoch, ist ein freundlich möbirtes Zimmer zu vermieten. 6954

Blumenstraße 11 sind 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 6852

Friedrichstraße 4, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 6639

Friedrichstraße 5, 1 Treppe, Südseite, elegant

möbirtes Zimmer zu vermieten. 6133

Friedrichstraße 22, Parterre, ein schön möbirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7342

Geisbergstraße 5 elegant möbirtes Wohnungen event. mit Küche zu vermieten. 11297

Gemeindebadgäßchen 10 ist ein Zimmer (Parterre) und ein Zimmer und Kammer (Frontspitze) zu vermieten. 7167

Hermannstraße 12, Bel-Etage, ein schön möbirtes Zimmer mit Pension an einen anständigen Herrn zu verm. 7166

Jahnstraße 17, II., ein hübsch möbl. Zimmer zu verm. 5186

Kapellenstraße 53 Villa möbl. z. verm. K. postl. Eckenlofen. 4843

Louisenstraße 41 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 4843

Louisenstraße 43, 1. Stock, nahe der Caserne, 2 möbirtes Zimmer zu vermieten. 7310

Marktstraße 8, 1 Stiege h., ist ein gut möbirtes Zimmer zu vermieten. 7000

Nerothal 7 Wohnung mit Pension. 4965

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbirtes Zimmer zu verm. 3103

Oranienstraße 8, 2 Tr. h., ist ein möbirtes, freundliches Zimmer mit Cabinet zu vermieten; auch kann Pension gegeben werden. 6106

Rheinstrasse 19 möbl. Wohnung mit Küche und Zimmer mit Pension zu verm. 15183

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2523

Rheinstrasse 62

ist die Parterrewohnung, bestehend aus 7 Zimmern, gr. Balkon, Bade-Cabinet, Küche, Anrichte- und Bügelzimmer, 3 Mansarden &c., sowie die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, gr. Balkon, Bade-Cabinet, Küche, 3 Mansarden &c., zu vermieten. Näheres Adelsheidstraße 44. 5428

Rheinstraße 65, 1 St. h. links, sind zwei gut möbirtes Zimmer zu vermieten. 7354

Schillerplatz 3 zwei ineinandergehende möbirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 4711

Steingasse 35 ist eine möbl. Dachstube zu vermieten. 7093

Taunusstraße 7, 2 Treppen,

sind zwei fein möbirtes Zimmer zu vermieten. 7398

Taunusstraße 20, Bel-Etage, ist eine möbirtes Wohnung von 5—6 Zimmern zu vermieten. 7359

Webergasse 4, am Theaterplatz, Salon und Schlafzimmer (auch einzeln), gut möbirt, sofort zu vermieten. 6774

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4,

sind die möbirtes Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 7180

Salon mit Schlafzimmer in herrlicher, gesunder Lage sofort zu vermieten; auch einzelne Zimmer. Näheres in der Villa Kapellenstraße 53. 4963

Ein schön möbirtes **Parterrezimmer** zu vermieten Schwalbacherstraße 27. 5966

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 21. 4374

In einem herrschaftlich eingerichteten **Privat-hause der Parkstraße** können zwei bis drei Personen Wohnung mit Pension zu mäßigen Preisen erhalten. Anfragen unter W. S. 22 befördert die Exped. d. Bl. 6573

Salon und Schlafzimmer, fein möbirt, billig zu vermieten Karlstraße 44, 1 St. I. 6814

In der **Villa Parkstraße 16** ist eine Wohnung von 5 Zimmern (1 Salon mit Balkon, 1 Schlafzimmer, 3 Schlafzimmer), gut möbirt, mit Küche und Zubehör oder Pension auf 1. October zu verm. Näh. das. 4725

Hübsch möbirtes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Hellmündstraße 13, 2 Treppen hoch. 7308

Ein einfach möbirtes Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten. Näheres Adlerstraße 4, Parterre. 7328

Zwei schöne Zimmer zu verm. Louisenstraße 36, Bel-Etage. 6898

In der Villa Parkstraße 16 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 4726

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Cabinet in freier, ruhiger Lage inmitten der Stadt an einen soliden Herrn billig zu vermieten. Näheres Expedition. 224

Zu vermieten oder zu verkaufen

eine herrschaftliche Villa in bester Lage mit 9 Zimmern und Wintergarten im Parterre, 8 Zimmer in der Bel-Etage, 1 1/2 Morgen großem Garten und Stallung für 5 Pferde. Näheres Expedition. 3389

Die Villa Sonnenbergerstraße 6 ist möbliert zu vermieten. Stallung für vier Pferde, Remise etc. 5479

Ein großes, schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Kirchgasse 7 im 1. Stock. 5939

Elegant möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 20. 6811

Saalgasse 1 ist ein großer, gewölbter Keller zu verm. 6406

Ein auch zwei Herren können Kost und Logis erhalten kleine Schwalbacherstraße 4, 1 Stiege hoch. 6633

Arbeiter finden Kost und Logis Michelsberg 3. 6254

Schülerinnen erhalten gute und billige Pension in einer gebildeten Familie. Näh. Expedition. 5250

Schloss Rieneck, Bayern.
(Eisenbahnstation. — 1 Stunde von Würzburg.)

Gesunder Landaufenthalt. Angenehmes Familienleben.

Pension, auch für alleinstehende Herren, Offiziere a. D.

— Jagd, Fischerei und sonstige Unterhaltung. — Pen-

sionspreis 5 Mk. per Tag (incl. Licht und Waiche). 6391

v. E.

Ein deutscher Kaiser.

(1. Forts.)

Roman von S. Melnec.

Fast unbewußt hatte der junge Offizier seinen Kahn gewendet. Pfeilschnell flog derselbe über die glänzende Wasseroberfläche der Stelle zu, woher die weichen, langgezogenen Töne immer deutlicher sich vernehmen ließen. Er lauschte, den Kopf halb gewendet, aufmerksam, und seine Blicke hingen gespannt an dem hellen Punkte auf einem dunkeln Felsenvorsprung, dem er sich rasch näherte. Schon erkannte er deutlich eine weibliche Gestalt . . . noch wenige kräftige Ruderschläge, und sein Boot befand sich in unmittelbarer Nähe des Felsens. Er sprang auf, beugte sich, auf sein Rudergestühl, weit vor und schaute in athemloser Spannung empor.

„Loreley!“ rief er unwillkürlich. „Loreley!“

Und wohl mußte es die Königin des Rheines sein, die aus den Fluthen emporgestiegen war und von dem niedrigen, mit Moos und Epheu dicht bewachsenen Felsen herabschaute auf den verwegenen Sterblichen, der es gewagt, sie beim Namen zu rufen. Ein himmelblau Gewand floß an der zarten Gestalt hernieder, und darüber fluthete ihr goldenes Haar, wie ein weicher, glänzender Schleier sie umhüllend. Sein scharfes Auge erkannte deutlich das wunderschöne Nixengesicht, auf das der Mond sein verklärendes Licht warf; er sah die dunkle Gluth ihrer Augen, wie sie, weit vorgebeugt, die eine Hand auf das Gestein stützend, zu ihm herabschaute. Immer noch hörte er den leisen, wunderbaren Sang und öffnete unwillkürlich die Arme, als wollte er die seltsame Erscheinung festhalten.

„Loreley!“ kam es abermals halb unbewußt von seinen Lippen . . . da brach ein donnerähnliches Schnarchen den Zauber des Augenblickes. Der Sang verstummte . . . die Loreley entschwand seinen Blicken . . . und nur der dunkle Felsblock blieb übrig von dem Spat der Rheinnacht.

Noch eine Minute stand der Offizier regungslos lauschend; dann wackten die unmelodischen Töne, mit welchen sein schlafender Gefährte die Loreley verscheucht, auch ihn aus seinen Träumen. Doch vermochte er nicht, seine Gedanken sogleich von der lieblichen Erscheinung abzuwenden, sondern beschloß, das Terrain zu recognosciren, um vielleicht noch einen Blick von ihr zu erhaschen.

Er ruderte langsam das Ufer entlang, das hier eine scharfe Biegung machte. Der Felsen fiel nach der anderen Seite ziemlich scharf ab und grenzte an eine hohe Steinmauer, welche eine großartige Befestigung gegen den Rhein zu abzuschließen schien, und sich eine weite Strecke am Ufer entlang zog, bis dasselbe, abermals sanft ansteigend und felsig, solchen Schutz wohl entbehrlich gemacht hatte. Ueber einem Pförtchen trug die ephraumsponnene Mauer ein wunderbar großes Steinwappen, beschattet von zwei mächtigen Pappeln, und am äußersten Ende eine noch wunderlichere lebensgroße Figur, die einen Arm gegen den Rhein ausstreckte. Ueber der Mauer ragten hohe Baumwipfel empor, die hier und da bereits schimmernde Blüthenkronen trugen, und tief im Hintergrunde die dunkeln Umrisse eines schloßartigen Gebäudes . . . aber nirgends eine Spur von der Loreley.

Er wandte endlich seinen Kahn und ruderte wieder rheinwärts. Als er bereits eine ziemliche Strecke von dem Orte entfernt war, brachte ein leiser Windzug wiederum die klagenden Töne herüber. Da erhob er plötzlich, einem unwillkürlichen Drange folgend, seine Stimme, um dem Nixenfange Antwort zu geben, und sang, daß es weit über den Rhein hintonnte:

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende noch Schiffer und Kahn:
Und das hat mit ihrem Singen
Die Loreley gethan!

Während er sang, war sein Gefährte endlich erwacht, richtete sich nun halb empor und sagte, dem Freunde sein bärtiges Antlitz zuwendend, mit unterdrücktem Gähnen:

„Eure Hoheit gönnen Einem wirklich nicht das Vischen sauer verdiente Ruhe.“

„Doch, lieber Felsing!“ erwiderte der Andere. „Ich gönne sie Ihnen von Herzen! Nun Sie doch von unserer Rheinfahrt das Beste versäumt haben, mögen Sie weiter schlafen und schnarchen, so viel Sie wollen.“

„Ah! Habe ich geschnarcht?“ fragte Baron Felsing erstaunt.

„Ja, und zwar so donnerähnlich, daß die Loreley entsetzt davor entflohen ist.“

„Nicht möglich!“ lautete die lachende Antwort. „Dann bitte ich ganz unterthänigst um Verzeihung, Hoheit! Uebrigens müssen wir doch vom Loreley-Felsen weit genug entfernt sein, um die „schönste Jungfrau“ nicht mehr im Schlummer zu stören . . . wo sind wir denn eigentlich?“

„Bald am Ziele, Freund. Doch mögen Sie wissen, daß die Loreley ihren alten Sitz verlassen und sich einen weit bescheideneren gewählt hat, der gleichwohl schön genug ist.“

„Nicht möglich!“ rief der Bärtige wieder, immer noch mit dem Gähnen kämpfend und indem er seine, von der unbequemen Lage steif gewordenen Glieder solch kräftige, gymnastische Uebungen ausführen ließ, daß der Kahn in Gefahr war, umzuschlagen. Hat sie Eure Hoheit selbst davon in Kenntniß gesetzt?“

„Ich habe sie gesehen,“ lautete die Entgegnung. „Sie hat mich mit ihren Blicken, ihrem Sang verzaubert . . . vielleicht hätten schon in diesem Augenblicke die Wellen „Schiffer und Kahn“ verschlungen, hätten Sie nicht noch rechtzeitig Ihre Salve abgefeuert, welche die Zauberin verscheuchte und so mein Leben rettete . . . für heute wenigstens.“

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— (Ueber neueste Moden) entnehmen wir einem Wiener Modebericht Folgendes: „Die modernen Häubchen sehen wir zumeist vorne biademartig, hinten, offen, an den Seiten vollgarnierte Bandeau. Vielen dürfte diese Mode unpraktisch erscheinen, da ja gerade eine Morgenhaube den Zweck hat, den noch unfrisirten Kopf zu decken, doch ist sie jedenfalls praktischer als jene des vergangenen Jahres, die uns Stoffhauben aus schweren gezogenen Seidenstoffen gab, die wohl das unfrisirte Haar deckten, doch auch im höchsten Grade gesundheitsschädlich waren, indem sie stundenlang die Ausdünstung der Kopfhaut hinderten. Als haute nouveauté zeigt man uns für die Winteraison Ballmützen aus ivoire Peluche, mit Spitzen und Moirébändern garnirt; ferner Fächer in Form von Vögeln, die, indem sie durch einen Druck ihre Flügel entfalten, ganz geeignet sind, unteren erbgigen, Kühlung bedürftigen Schönen Luft zuzufächeln. Schließlich will ich noch jener neuen „Automaten“, der sich selbst öffnenden und selbst schließenden Schirme gedenken, die dadurch einen besonderen Vorzug erhalten, daß sie überaus schnell zusammenlegbar und leicht sind. Der Stiel ist aus Messing mit Kautschuküberzug und durch diese Mischung unzerbrechlich; der ganze Schirm hat nur vier Centimeter im Umfange. Eine andere Species empfiehlt sich dadurch als neu, daß sie auf die den Schirm haltende Partei ein festbares Parfüm überträgt. Der Stiel ist nämlich aus Bambusrohr gefertigt und mit duftenden Esenzen gefüllt, die ihr Aroma bis auf die Außenwand des Stieles übertragen.“ — Ueber die neuesten Herrenmoden enthält die „Neue freie Presse“ einen Bericht aus Wien, dem wir Folgendes entnehmen: „Von großem Erfolge ist eine neue Erscheinung begleitet, die des englischen „Cover-coat“, eines Ueberrockes, der kaum etwas länger als ein „Sacco“, jedoch weiter geschnitten und mit durchaus doppelt gesteppten Nähten versehen ist und mit dem vor einigen Jahren stark in Mode gewesen „Coachman“ ziemlich Ähnlichkeit besitzt. Aus einem dichten staubfarbenen, bräunlichen oder grünlichen Stoffe angefertigt, war derselbe ursprünglich bloß für die Jagd bestimmt, hat aber unversehrt rasch Glück gemacht und um seiner „Bequemlichkeit und seiner praktischen“ Eigenschaften willen allgemeinen Eingang gefunden. Bei zweifelhaftem Wetter dürfte der „Cover-coat“ in der nächsten Zeit den bisher üblichen „Herbstüberzieher“ total verdrängen. Die englischen und Pariser Herren, bei welchen die Auserkorenen der gesamten Sportwelt und die Elite der eleganten Gesellschaft der nachstrebenden Mittwelt bekanntgeben und demonstrieren, was von nun an bis auf Weiteres einzig und allein als „bien-porté“ zu betrachten ist, scheitern auch diesmal der Herrenmode eine solide Errungenschaft — den sensationellen „New-Market-Coat“. Es ist dies ein knapp anpassender, bis zum Knie reichender Tailen-Derrock aus olivengrünem oder braunem, schwerem Molton besser Qualität, mit leichtem Woll- oder Seidenfutter elegant ausgestattet und mit vier bis fünf Hornknöpfen, einreihig, hochgeknöpft. Bei dem New-Market-Herren zum erstenmale aus Licht der Sonne getreten, erfreut sich dieses vornehme Kleidungsstück der höchsten Gunst in den tonangebenden Kreisen und gilt im ganzen Westend als der Inbegriff der Eleganz. Bei Cravatten ist noch immer die zarte, ganz winzige kleine Musterung und stahlgrüne Farbe das vorherrschende Moderne. Die Cravatte wird zu einer losen, ungeknüpften und vornehm umgewungenen Schleife geknöpft, und die Mode legt neuerdings auf dieses kleine Toilettestück, welches aber durch seine Form und Farbe und durch die Art, wie es getragen wird, die entscheidenden Schlüsse auf den Geschmack des Trägers zuläßt, wieder großes Gewicht.“

— (Zu Text zur Musik notwendig?) Ein Gelehrter in Hamburg, der ein vorzüglicher Sänger war, behauptete, daß in der Oper die Musik Alles, der Text aber gar Nichts sei, und bewies dies auf folgende Weise: Er nahm die Arie von Mozart: Dies Bildniß ist bezaubernd schön, und sang einem Engländer vor, wie folgt: „Die Bratwurst ist entsetzlich dick, der Seppel ist ein Salgenstück“ u. s. w. — Der Engländer wurde bis zu Thränen gerührt, und der Sänger hatte die Beute gewonnen.

— (Die Grundursache des Elmer Sturzes) und unzähliger größerer und kleinerer Stürze und Rutschungen im Gebiete der eocänen Schiefer und ähnlich beschaffener Gesteine besteht, wie in der „N. Z. Z.“ ein Sachverständiger mittheilt, in der leichten Angreifbarkeit derselben durch die Atmosphären und die mechanische Kraft der Alpenwasser, die durch beständiges Wegführen des Materials in der Tiefe des Thales oder der Schlucht die Böschungen der Thalmünde immer weit tiefer halten, als der Festigkeit des Gesteins entsprechen würde; dasselbe muß demnach von Zeit zu Zeit in größeren oder kleineren Massen nachstürzen. Der Vergsturz von Elm ist ein nur durch die Quantität des gleichzeitig in Bewegung gerathenen Materials speziell hervorragender Fall, dem Tausende von Stürzen von untergeordneter Bedeutung entsprechen; alle zusammen helfen an der beständigen Verkleinerung der Alpen mit, eine Arbeit, die in dem besprochenen Gebiet durch die Weichheit des Gesteins bedeutend erleichtert wird. Zu dieser Grundursache des Elmer Sturzes kam der Verfall des Bergwerkes als offener Tagbau, d. h. als gewöhnlichen Steinbruchs, der die über den verwendbaren Schiefer liegenden unbrauchbaren Barthien abzusprengen und so eine sehr beständig gegen den Berg sich vorliegende Wand herzustellen nöthigte. Dieser Vergbau hat jedenfalls den Sturz begünstigt, einmal dadurch, daß er local eine künstliche, für das Gestein viel zu steile Böschung schuf, dann wohl auch durch die Erschütterung der Sprengarbeit.

— (Ueber die Einwirkung des electrischen Lichtes auf die Pflanzen) hat bekanntlich Dr. William Siemens Versuche angestellt und dieselben, wie man jetzt erfährt, im Stillen fortgesetzt. Auf der Versammlung der British Association for the advancement of

science hielt nämlich der Gelehrte einen Vortrag, in welchem er die weitgreifenden Resultate schildert, welche seine weiteren Experimente zu Tage förderten. Diese Resultate sind kurz folgende: Zunächst verfiel Dr. Siemens, um den Verhältnissen im Freien möglichst nahe zu kommen, sowie auch um die Strahlen des electrischen Lichtes etwas zu mildern, auf den Gedanken, in das Pflanzenhaus durch dünne Röhren mit Luft gemischten Wasserdampf einzublasen, welcher die Rolle der Wolken zu übernehmen habe. Der Erfolg entsprach den Erwartungen ganz, und diese künstlichen Wolken wirkten auf die Pflanzen recht günstig ein. Noch mehr der Gedanke, die electrischen Lampen mit durchsichtigem Glase zu umgeben. Dies zeigte sich beispielsweise bei einigen Pflanzen aufs Deutlichste, die zum Theil dem nackten, zum Theil dem glasbedeckten Lichte ausgesetzt waren. Letztere hatten ein entschieden besseres Aussehen. Die Ursache liegt, nach Dr. Siemens Ansicht, in dem Umstande, daß Glas die den Pflanzen schädlichen, unsichtbaren Strahlen des electrischen Lichtes absorbiert. Mit diesen Versuchen fortsetzend, unterwarf Dr. Siemens nunmehr gewisse Pflanzen dem nackten electrischen Lichte und andere dem durch helles Glas etwas gemilderten, während er eine dritte, vierte und fünfte Reihe den Wirkungen eines durch resp. gelbes, rothes und blaues Glas durchscheinenden Lichts unterwarf. Das Resultat war folgendes: Unter dem hellen Glase gediehen die Pflanzen am besten; dann folgten, jedoch in weitem Abstände, die Pflanzen unter dem gelben, dem rothen und schließlich dem blauen Glase. Letztere beide Gruppen waren sichtlich verkümmert. Die dem unbedeckten Licht ausgesetzten waren im Wachsthum etwas zurückgeblieben und zeigten ein dunkleres Laub. Hinsichtlich des Reisens der beobachteten Gewächse bemerkt Dr. Siemens Folgendes: Ende October gesäte Erbsen waren Anfang des ununterbrochenen Licht am 16. Februar reif; Himbeeren reiften innerhalb 75 Tagen, Erdbeeren in zwei Monaten. In der Zeit vom 26. December bis zum 10. März gelangten Trauben zur vollen Reife. Weizen, Gerste und Hafer endlich wuchsen zu schnell und gelangten nicht zur Reife, weil die jungen Halme die Wehren nicht zu tragen vermochten. Dies gilt jedoch nur von dem Verhalten dieser Gewächse im Treibhause. Im Freien hingegen gediehen sie vortreflich, und es gelangte am 6. Januar gekostetes, bis Anfang Mai dem electrischen Lichte ausgesetztes Getreide bereits Anfang Juni zur Reife. Was endlich die Frage anbetrifft, ob solche electrisch gezogene Pflanzen reproductionsfähig seien, so muß sie bejaht werden. Es wurden nämlich die am 16. Februar reif gewordenen Erbsen am 18. der Erde wieder anvertraut und sie keimten nach wenigen Tagen. Die große Frage ist aber immer: Wie ist der electrische Strom so wohlfeil zu erzeugen, daß er nicht nur für die Zwecke des Gärtnereibaus, sondern auch der Beleuchtung und der Rastübertragung wirtschaftlich nutzbar gemacht werden könnte?

— (Celluloid-Augen.) Auf eine neue Erfindung im Bereiche der künstlichen Augen werden alle Diejenigen aufmerksam gemacht, welche das Unglück gehabt haben, ein Auge zu verlieren. Die leichte Zerbrechlichkeit und der hohe Preis der französischen Glasaugen sind der Verbreitung der letzteren unter den Leidenden stets sehr hinderlich gewesen. Besonders kann die Zerbrechlichkeit derselben von den allerbedenklichsten Folgen, selbst für das Leben, begleitet sein, da namentlich bei Kindern, durch einen unglücklichen Fall, das Innere der Augenhöhle leicht verletzt werden kann. Eine andere sehr unbräuchbare Eigenschaft der Glasaugen ist die, daß sie den Patienten im Winter stets ein Gefühl des Frostens verursachen und thätlich auch an den Augenlidern festfrieren, deren gewaltsame Lösung eine starke Blutung hervorruft. Um so wichtiger und für die Leidenden willkommener ist die Erfindung des Herrn Hamecher, der Augen aus Celluloid geformt hat. Wir erwähnen dabei, daß die vor kurzem verbreiteten Gerüchte über den explosiven Charakter dieses Stoffes auf Erfindung oder auf Verwechselung mit anderen Stoffen beruhen. Die Beweglichkeit des Celluloid-Auges ist eine bedeutend größere, als die des Glasauges. Sie läßt sich sogar bei vorangegangener günstiger Operationsmethode fast gleichwerthig der des gesunden Auges machen. Dies ist aber nur dann möglich, wenn in der Augenhöhle noch ein beweglicher Stumpf vorhanden ist; das Auge wird dann so befestigt, daß es sich dem Stumpfe in allen Punkten genau anschließt und daher allen Bewegungen des Stumpfes folgen muß. Bekanntlich ist Celluloid unzerbrechlich, es läßt sich in allen Nuancen herstellen, sodas man auf besonderen Wunsch ein Auge imitiren kann, welches dem gesunden absolut ähnlich sieht. Durch den Camphorgehalt wird Celluloid antiseptisch und couvert etwaige Entzündungen, die in operirten Augenhöhlen immer vorkommen, sehr bald. Auf dem internationalen medicinischen Congress in London wurden, der „Post“ zufolge, die Celluloid-Augen durch den Herrn Geh. Rath Professor Dr. v. Zehender demonstirt. Diese Celluloid-Augen sind in Berlin bei Herrn Zahnarzt Hamecher künstlich zu haben.

Räthsel.

Die beiden Ersten nennen Dir die Fluth,
Die mächtig vordringt nach des Othens Forten;
Die Dritte trank viel theures deutsches Blut,
Als jüngst dort Frankreichs Ruhm begraben worden.

Mein Ganzes, eine Stadt im Beyerland,
Spricht auch zu Dir von ein'igen Kampftagen,
Such' dort sie an dem reich belebten Strand,
An den der beiden Ersten Wogen schlagen.

Auflösung des Räthfels in No. 225: Baden — Nabel.
Die erste richtige Auflösung sandte Fräulein Anna Gönid.

No 2

Dienst
20. Ma
chiedene

gegen B

210

Dienst
die Nep
District
Sammeln

210

find
aus

M

Schm
trauft zu
7496